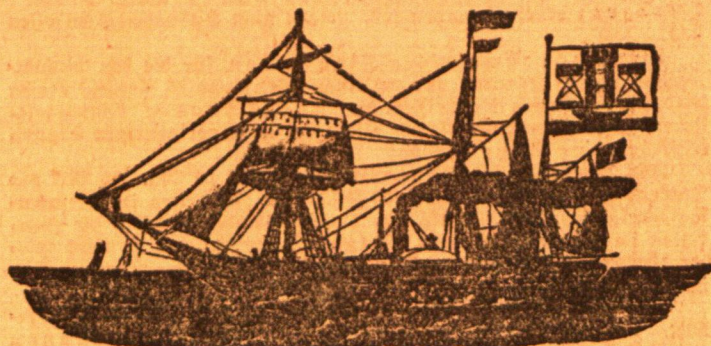


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Ercheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Bierteljährlicher Abonnementspreis
Prämumerando 70 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 72 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
72 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-
Spaltzeile von Abonnenten mit 3,00 Mk.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 Mk. berechnet,
Reklamen für die erste 12,00 Mk., Auswärtige 15,00 Mk. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einarbeitung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 2,00 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 152

Memel, Sonntag, den 2. Juli 1922

74. Jahrgang

Revidierung der memelländischen Zolltarife

Hinaufsetzung der Einfuhr- und Ausfuhrzölle durch den Staatsrat — Ein Kompromiß bei den Lebensmittelausfuhrzöllen — Sicherung gegen Verschiebung von Lebensmitteln in das valutastarke Ausland

Der Staatsrat des Memelgebietes beschäftigte sich am gestrigen Sonnabend in einer Sitzung, die bis nachmittags 1/2 Uhr dauerte, mit der Revision der memelländischen Zolltarife, die durch die Geldentwertung und die dadurch höheren Staatsausgaben notwendig geworden ist. Der Beginn der Sitzung war bereits für 10 Uhr vormittags anberaumt, die Sitzung konnte jedoch erst um 1/2 Uhr beginnen, da die Mitglieder des Landesdirektoriums noch dabei waren, die unsern Wirtschaftspräsidenten vorzulesen fertigt zu stellen. In der letzten Sitzung am Dienstag hatten bekanntlich die sechs Vertreter der Landwirtschaft unter Protest den Saal verlassen, nachdem der mitgeteilte Antrag des Gewerkschaftsrates auf Hinaufsetzung der Ausfuhrzölle angenommen worden war und sich die Vertreter der übrigen Berufsgruppen im Prinzip für den Antrag der Gewerkschaften ausgesprochen hatten, während der Präsident des Landesdirektoriums die Erklärung abgegeben hatte, daß das Landesdirektorium über den erst in dieser Sitzung vorgelegten Antrag noch nicht Gelegenheit gehabt habe, zu beraten und demgemäß sich mit seiner summarischen Annahme nicht einverstanden erklären könne. Inzwischen hatten Besprechungen zwischen den Vertretern der Berufsgruppen stattgefunden, und auch das Landesdirektorium sich in ausgiebiger Beratung zuletzt noch am gestrigen Sonnabend vormittag mit dem Antrag der Gewerkschaften beschäftigt. Das Ergebnis der Besprechungen und Beratungen war jedoch noch keine Einigung, sondern vorerst ein Kompromißvorschlag des Landesdirektoriums, der der gestrigen Sonnabendberatung vorlag. Nach ausgiebiger Beratung sowohl des Einfuhrzolltarifs, der mit einer Reihe Erhöhungen genehmigt wurde — wir berichten an anderer Stelle darüber — legte eine lange Ansprache über die Erhöhung der Ausfuhrzölle für Lebensmittel und im Zusammenhang damit über die Lebensmittelerzeugung und die Verhinderung der Ausfuhr von Lebensmitteln nach dem valutastarken Ausland ein. Nachdem es nicht gelungen war, über den Vorschlag des Landesdirektoriums eine Einigung herbeizuführen, wurde die Sitzung unterbrochen und die Wirtschaftsgruppen nahmen Gelegenheit, über einen Ausweg zu verhandeln. Nach längeren Beratungen einigte man sich schließlich auf einen Vermittlungsvorschlag des Vorsitzenden Kraus, der dann einstimmig angenommen wurde. Dieser zum Beschluß erhobene Vorschlag geht, was die Höhe der Ausfuhrzölle für Lebensmittel anlangt, etwas weiter als der Vorschlag des Landesdirektoriums. Wir bringen die wichtigsten Änderungen des memelländischen Zolltarifs, wie sie in der gestrigen Staatsratsitzung beschlossen wurden, an anderer Stelle des Blattes. Der neue Zolltarif soll bereits am kommenden Montag in Kraft treten.

Vollziehung des Staatsrats am 1. Juli

Anwesend waren vom Landesdirektorium Landespräsident Dr. Steputat, die Landesdirektoren Proskaitis, Dabedank, Mahies, Reidys und Schulz, Landesrat Hildebrand, sowie der nun zum Stadtrat gewählte bisherige Landesrat Schröder und Zolldirektor Schrape. Vom Staatsrat waren 18 Mitglieder anwesend. Als Vertreter der Befehlshaberbehörde war Hauptmann Parosche erschienen.

Der Vizepräsident des Staatsrats Kraus eröffnete die Sitzung erst um 1/2 Uhr statt wie vorgesehen um 10 Uhr, da das Landesdirektorium wegen Beratungen zur Zolltarifvorlage erst um diese Zeit erscheinen konnte.

Der Vorsitzende gibt zunächst folgende Erklärung ab: In der letzten Sitzung des Staatsrats hat das Mitglied des Staatsrats Herr Korjess einen ganzen Berufsstand, die Landwirtschaft, mit herabsetzenden Neuierungen belegt. Ich erteile ihm deswegen nachträglich einen Ordnungsruf. Ich bedauere, daß er heute nicht hier ist, aber die Ordnung der Angelegenheit gestattet keinen Aufschub. Der Vorsitzende teilt sodann weiter mit, daß der Oberkommissar auf Vorschlag des Büros des Staatsrats den § 9 der Geschäftsordnung abgeändert hat, so daß anstatt 15 Mitglieder nur 12 Mitglieder anwesend sein müssen, damit der Staatsrat beschlußfähig ist.

Landespräsident Steputat

führte dann in längerer Rede aus, daß der Beginn der Sitzung sich verzögert habe, daß es aber absolut unmöglich gewesen sei, in der wichtigen schwebenden Angelegenheit der Zölle eher einen Entwurf vorzulegen, als bis heute vormittag. Der Präsident ging sodann auf die Vorgeschichte der Vorlage ein. Der Antrag des Kartells der freien Gewerkschaften sei den Mitgliedern des Landesdirektoriums erst bekannt geworden, als er der vorigen Vollversammlung des Staatsrats vorlag. Deshalb konnte das Landesdirektorium damals noch keine Stellung dazu nehmen. Nachdem der Staatsrat den Antrag zum Beschluß erhoben habe, habe er dem Landesdirektorium zur Beschlußfassung vorgelegen, ob er an den Oberkommissar weiterzugeben werden solle. Das Landesdirektorium habe geglaubt, daß es mit Rücksicht auf die einschneidende Wirkung der Maßnahmen, die hier getroffen werden sollten, erst noch Vertreter der verschiedenen Berufsstände, also Vertreter der Produzenten und Konsumenten, hören müsse, bevor es zu den neuen Positionen Stellung nehme. Es war zu befürchten, daß das Wirtschaftsleben sich sofort auf diese neuen Zölle einstellen würde und daß für die nächsten Monate die Zölle eine für den Staat günstige Wirkung nicht mehr ausüben würden. Das Landesdirektorium habe sich auch gesagt, daß von dem Antrag der freien Gewerkschaften abzuweichen werden müsse, weil er eine ein-

seitige Benachteiligung der Produzenten gegenüber den Konsumenten bedeute, ohne daß auch von der anderen Seite entsprechende Opfer für die Allgemeinheit geleistet werden. Es habe deshalb von vornherein angenommen, daß es richtig wäre, wenn die Zollsätze für Einfuhrwaren allgemein erhöht würden, eine Maßnahme, die auch schon deswegen notwendig sei, weil, wie allen bekannt, der Wert des Geldes seit der Zeit, in der über die Zölle beraten wurde, seit dem April bis heute so erheblich gesunken sei, daß die Zollsätze, die damals galten, nicht mehr im Einklang mit den heutigen Preisen stehen. Vor allen Dingen habe die Geldentwertung zur Folge gehabt, daß die Aus-

Die Botschafterkonferenz und die Memelfrage

Das politische Statut für Memel

* Paris, 1. Juli. (Tel.) (WIB.) Die Botschafterkonferenz prüfte die Lage in Litauen. Namens ihrer Regierungen sprachen sich der französische, der englische, der italienische und der japanische Delegierte für die „de jure - Anerkennung“ Litauens aus. Der amerikanische Botschafter nahm an der Konferenz nicht teil.

Die Botschafterkonferenz beschloß ferner, eine Kommission mit der Ausarbeitung des politischen Statuts für Memel zu betrauen.

Der Kommissionsauftrag durch die Botschafterkonferenz, das politische Statut für Memel auszuarbeiten, kann als der erste Schritt in der Richtung der Wünsche der Mehrzahl der Memelländer angesehen werden. Da die Botschafterkonferenz seinerzeit durch den Oberkommissar der Bevölkerung des Memelgebietes die Zusage gemacht hat, daß vor der endgültigen Entscheidung über das Schicksal unseres Landes dessen Vertreter gehört werden sollen, ist anzunehmen, daß diese Vertreter durch die von der Botschafterkonferenz eingesetzte Kommission nunmehr gehört werden. Die Anerkennung Litauens de jure schafft die Vorbedingung, daß über das Memelgebiet entschieden werden kann, da es in der Antwort der alliierten und assoziierten Mächte auf die Gegenentwürfe der deutschen Regierung zu den Versailles Friedensbedingungen vom 16. Juni 1919 heißt, daß zunächst die tatsächliche Zugehörigkeit der litauischen Territorien bestimmt werden soll.

gaben des Staats, die in den Etat eingestellt wurden, verhältnismäßig und faktisch zahlenmäßig außerordentlich gewachsen seien, d. h. die Gehalts- und Lohnsteigerungen, sowie die Materialsteigerungen für alle Gegenstände, für die in den Etat Ausgaben eingestellt sind, sind so bedeutend, daß die eingestellten Summen nicht mehr ausreichen. Diese Steigerung des Staatsbedarfs — die Einnahmen haben zwar jetzt ausgereicht — werden, wenn es so weiter geht, den Augenblick bringen, wo die auf den alten Geldwert fußenden Staatseinnahmen mit den auf dem neuen Geldwert beruhenden Staatsausgaben nicht mehr im Einklang zu bringen sind. Wir haben alles Interesse, dafür zu sorgen, daß dieser Augenblick nicht eintritt. Andere Staaten pflegen sich über derartige Schwierigkeiten durch Aufnahme gleitender Schulden, durch Aufnahme von Anleihen, durch Ausgabe von Papiergeld und ähnlichen Mitteln zu helfen. Alle diese Mittel sind dem Memelgebiet vorläufig nicht zugänglich. Und aus diesem Grund muß das Memelgebiet sofort bei außerordentlichen Veränderungen des Geldwerts zu Maßnahmen greifen, die es ihm ermöglichen, den Bedarf der Ausgaben durch erhöhte Einnahmen zu decken. Von diesem Standpunkt aus bitte ich Sie, die Nachtragsverordnung zum Zolltarif, die durch den Antrag des Gewerkschaftsrates nun in die Wege geleitet worden ist, aber auch sowieso notwendig geworden wäre, zu betrachten und sich mit einer prozentualen Erhöhung des Staatseinkommens, soweit die Zölle in Betracht kommen, grundsätzlich einverstanden zu erklären, so daß es also nur noch darauf ankommt, über die Prozenthöhe und zu einigen. Allein von diesem Gesichtspunkt jedoch habe sich das Landesdirektorium bei seiner Beschlußfassung über die heutigen Vorlagen nicht leiten lassen.

Es sei der Umstand hinzugekommen, daß die Lebensmittelpreise so außerordentliche Steigerungen erfahren haben, daß für die konsumierende Bevölkerung ein Notstand eingetreten ist. Das Landesdirektorium sei allerdings der Ansicht, daß dieser Notstand, die übermäßige Erhöhung der Preise und die teilweise Entblößung des Memelgebietes an Lebensmitteln zum großen Teil durch außerhalb des Memelgebietes vorgekommene Ereignisse hervorgerufen wurde durch Personen, die weder Memelländer sind, noch für die memelländische Staatswirtschaft ein besonderes Interesse haben und große Gewinne erzielen, daß ferner die Steigerung der Lebensmittelpreise nicht den Produzenten zugute gekommen sei, sondern zum großen Teil ausländischen Händlern. Das Landesdirektorium steht auf dem Standpunkt, daß Wege und Mittel gefunden werden müßten, um die Verschiebung von Lebensmitteln nach dem valutastarken Ausland, die eine außergewöhnliche Steigerung der Lebensmittelpreise zur Folge habe, ohne daß der Produzent entsprechenden Vorteil davon hat, nach Möglichkeit verhindert werden müßte.

(Fortsetzung nächste Seite)

Valuta und anderes

III.

Wir hatten in unserem letzten Artikel zu diesem Thema den Weltmarkt zwischen Preisen und Währung geschildert und darauf hingewiesen, daß bisher die deutschen Inlandpreise bereits verschiedentlich die Weltmarktpreise erreicht bzw. überholt haben. Während die Mark bereits bei einem Dollarkurs von 310 auf den Wert von etwa 1 1/2 Goldpfennig herabgedrückt war, (heute bei 406 Dollarkurs auf rund einen Goldpfennig), hatten zu Anfang des vergangenen Monats die Preise in Deutschland trotzdem derart angezogen, daß sie die vordem so große Distanz, die sie von den Weltmarktpreisen trennte, auf weiten Marktgebieten so ziemlich eingeholt hatten. Der Vorteil, der sich für die deutsche Produktion darin ausdrückte, daß sie für das Ausland infolge der Markentwertung billiger liefern konnte, hat sich dauernd verringert und die aus der Markentwertung sich ergebende sog. „Exportprämie“ für die deutsche Industrie, die auch vorher die Ausfuhr nicht so zu steigern vermochte, daß Ueberschüsse gegen die Einfuhr sich ergaben, hatte sich langsam infolge der Vertierung der deutschen Produktion aufgehoben.

Heute, angesichts der schweren innerpolitischen Krise in Deutschland, ist nun die Frage die, ob die neuerliche gegenwärtige Markentwertung von der deutschen Preisen wieder schnellstens eingeholt wird, oder ob vorübergehend wieder eine Spannung eintritt, die Deutschland ein erfolgreiches Konkurrieren mit dem Weltmarktpreisen weiter ermöglicht. An der Preisbildung sind hier die einzelnen Waren zunächst beteiligt, die Rohstoffpreise, die zum erheblichen Teile für die deutsche Industrie an und für sich Weltmarktpreise sind, dann die eigentlichen Produktionskosten und schließlich all die Sonderabgaben und Inzunderabgaben, die man unter dem Namen Konjunktur zusammenfassen kann. Was die Produktionskosten anlangt, so sind die vor allem durch die Lebensmittelpreise beeinflussten Werte bisher noch nicht Weltmarktpreise, wenn sie auch bei einzelnen bevorzugten Handarbeiterkategorien bereits bedeutend näher an die Friedensmarktpreise gelangt sind, als bei der geistigen und eigentlichen Qualitätsarbeit, welche die Vorbedingung zur Schaffung von Werten überhaupt erst liefert. Mit anderen Worten ausgedrückt, der Handarbeiter ist dem Existenzminimum näher als der geistige Arbeiter und die Kosten für die bisherige Konkurrenzfähigkeit der deutschen Industrie im Ausland hat die deutsche Arbeit, davon in erster Linie die in der Industrie und in Verbindung mit ihr tätige geistige Arbeit zu tragen. Immer wieder muß die Arbeit in die Schranken treten, wenn es neue Verluste einzuholen gibt, immer wieder muß sie vor allem das gut zu machen suchen, bis zum letzten Rest ihrer Kräfte das zu schaffen bemüht sein, was ohne Nutzen für die eigene Volkswirtschaft dauernd weggeführt für Reparationen, Rohstoffe und Lebensmittel. Und nicht nur das, die deutsche Arbeit muß auch das noch aufbringen, was rüchichtslos Konjunkturauswirkung im Inland an sich zu ziehen weiß. Mit dem Sammelbegriff Konjunktur verbindet sich überdies so vieles Mannigfaltige und stets Veränderliche, daß von Augenblick zu Augenblick kein Aufschub und keine Aufschiebung dieses Themas erschöpfen könnte, zumal für uns in Memelland, da wir mit der deutschen Wirtschaft trotz deutschem Wirtschaftskrieg durch die gleiche Währung aufs engste verflochten sind. Wir leiden ebenso unter der Geldknappheit, wie die im Reich, was schon daraus klar wird, daß während die Mark rund den hundertsten Teil ihres Wertes hat, der deutsche Notenumlauf kaum auf das Dreifache derjenigen vor dem Kriege gesteigert ist, und unsere Arbeit hat es gewiß nicht besser als die deutsche Arbeit. Auch unsere Industrie hatte bisher eine Stärke in billigerer Produktion gegenüber dem Ausland, die mit dem Näherkommen an die Weltmarktpreise fortgesetzt abnimmt und die bei Valutastärken, falls Exportwaren vorhanden sind, besonders in Erscheinung tritt, aber wir sind außerdem lange nicht so vielseitig wie das Reich und demgemäß in unserer Wirtschaft als Ganzes genommen empfindlicher.

Zwei Möglichkeiten sind vorhanden, von denen vorerst die eine bei weitem die größere Wahrscheinlichkeit in sich trägt, nämlich daß die Mark weiter sinkt und der Weltkauf zwischen Preisen und Währung andauert, während die andere Möglichkeit durch die neuerlichen Ereignisse in Deutschland wieder mehr dem je in die Ferne geschoben scheint, die Stabilisierung der deutschen Währung. Indem so alles dafür spricht, daß das Vegetieren, das Seiltanzen, das von der Hand in den Mund leben der Deutschen und damit auch unserer Wirtschaft weiter gehen wird, mag doch auch kurz auf die zweite Möglichkeit, der allerdings eine Stabilisierung der innerdeutschen Verhältnisse vorausgehen hätte, eingegangen sein. Gelänge es in absehbarer Zeit, die deutsche Währung einigermaßen ins Gleichgewicht zu bringen und vor dem weiteren Abgleiten zu sichern, selbst dann, nicht nur im Falle der so „gefürchteten“ Währungsverbesserung, würde sich die deutsche Wirtschaft vor neue, durchaus nicht einfach zu beantwortende Fragen gestellt sehen. Auch in diesem Fall ist mit einer Krise zu rechnen, die vieles Ungeheures, gewiss unter Schmerzen, beseitigen würde. Eine stabilere Valuta, die ja die Anpassung an die Weltmarktpreise von selbst mit sich bringen würde, würde die großen Valutagewinne aufheben, den heutigen „Scheinkonjunktur“ ein völliges Ende machen, auf jeden Fall aber klarere Verhältnisse schaffen, als sie gegenwärtig herrschen. Wir im Memelgebiet hätten sicherlich weit mehr Vorteile als Nachteile zu erwarten, die deutsch-memelländische Wirtschaftslage würde sich viel leichter lösen lassen und derartige Maßnahmen, wie sie jetzt von Deutschland gegen uns getroffen wurden, wären überhaupt nicht möglich. Ob sie auch jetzt im deutschen Interesse sind, abgesehen von dem Interessen einzelner Handelsunternehmungen in Königsberg um, haben wir schon in unserem letzten Artikel zu diesem Thema beigemeldet und Auslassungen in reichsdeutschen Blättern zur gesamten Wirtschaftslage Deutschlands geben uns weiter Recht. So wird jetzt infolge der steten Konkurrenz des Auslandes, des Sinkens der Weltmarktpreise und der andauernden Schwächung des deutschen Exports bei der Wegfall der deutschen Ausfuhrabgaben angeregt, da eine solche Minderbelastung der Exportindustrie sicherlich dem Staate billiger zu stehen kommt, als die Unterhaltung der vielen Tausenden

128030



Memeler Sportwoche

Heute nimmt die vom Stadtverband für Leibesübungen Memel veranstaltete Memeler Sportwoche ihren Anfang. Es finden, wie schon bekannt, vormittags leichtathletische Wettkämpfe und ein Radrennen, nachmittags eine Korfahrt der Radfahrer. Eröffnungssprache, leichtathletische Entscheidungskämpfe, Fußballwettbewerb und Preisverteilung folgt.

Morgen, Montag, den 3. Juli, findet, wie uns vom Sportverein Memel geschrieben wird, im Rahmen der Memeler Sportwoche ein Hockeyspiel auf dem bekannten Sportplatz bei Försterei statt. Der Beginn des Spiels ist zeitlich so gelegt, daß die Zuschauer, die den Nachmittag um 2.40 Uhr von Memel benutzen, zuerst in aller Gemütlichkeit ihren Kaffee in Försterei trinken, dann dem 5 1/2 Uhr beginnenden Spiele beiwohnen und bequem noch der Abendzug um 7.19 Uhr ab Försterei erreichen können. Ein Eintrittsgeld wird in Anbetracht des merkwürdigen Zweckes dieser Veranstaltung nicht erhoben.

Das Spiel verspricht sehr interessant zu werden. Gegen den Memeler Sportverein tritt der im Norddeutschen Hockeysportverband führende Sportverein Marienwerder an, der uns seine schon rühmlich hervorgetretene Damenmannschaft sendet. Einer so eingeleiteten und fleißigsten Mannschaft gegenüber wird unser heimischer Verein alle Kraft darzubringen müssen, umso mehr, als es das erste Mal ist, daß Sportverein Memel mit einer reinen Damenmannschaft öffentlich auftritt. Für ein regelrechtes Spiel werden erfahrene Schiedsrichter sorgen. Auch der schöne, ebene, leicht grasbewachsene, federnde Boden des eigens zu diesem Zwecke von Wälschen und Bäumen freigelegten Sportplatzes wird dem Zustandekommen eines offenen, überaus interessanten und für die Aufstellung ist folgende: Sportverein Marienwerder

- Boesche II, Merzins, Hellwig, Boesche I, v. Broecker, Kiehn, Schwemmitz, Meyer, Seidler, Zeide I, Hande, Grohmann, Jürgensen, Eforupowski, Miltshub, Zeide II

Hoffen wir, daß auch das Wetter diese Veranstaltung begünstigt, damit ihr Zweck, dem schönen und anderwärts schon sehr verbreiteten Hockeyspiel auch in unserm Gebiet viele Anhänger zu werben, erreicht werde.

Das Wetschwimmen

Uns wird geschrieben: Das Schwimmen hat in unserer an See, Daff und Fluß gelegenen Stadt bisher noch nicht die Pflege erfahren, die es nach seinem gesundheitlichen und praktischen Wert in reichstem Maße verdient. Nachdem nun der Magistrat im vorigen Jahre durch Einrichtung der Schwimmmanntank in weiten Kreisen zur Erlernung dieser edlen Kunst Gelegenheit gegeben hat, ist in diesem Jahre am letzten Tage der Sportwoche ein Wetschwimmen in Aussicht genommen, das der Schwimmkunst neue Anhänger werden soll. Da die Witterung unseren Schwimmern zu umfangreichen Vorbereitungen wenig günstig war, mußte von einer reichhaltigen Ausgestaltung des Wettkampfes leider abgesehen werden. Trotzdem dürfte doch am Sonntag, den 9. Juli, 11 Uhr vormittags, zwischen dem beiden Dangebrüden des Stadtparkes ein Wetschwimmen stattfinden. Zuerst findet ein Wetschwimmen für Junioren über eine Strecke von 300 Meter statt, das als Ziel die Karlsbrücke hat und an das sich ein Sentoren-Wetschwimmen über 500 Meter anschließt. Gestartet wird in beiden Schwimmen von der Bärensbrücke. Als Umkleideraum hat die Firma Kaaser u. Neumann in Liebenauvörder Weise ihren in der Nähe gelegenen Speicher zur Verfügung gestellt. Vereinskassen können sich die männlichen Mitglieder aller an den Stadtverband für Leibesübungen angehörenden Vereine. Witten zur Eintragung liegen in der Geschäftsstelle des Männerturnvereins, dem Uhrengeschäft von Herrn W. Romm, Alexanderstraße, aus. Der Schwimmer, wie jeder echte Turner und Sportler, tritt nicht des materiellen Gewinns wegen zum Wettkampf an. Darum soll der Sieger ein kleines Andenken in Gestalt einer Ehrenplakette überreicht werden. Von Sportserunden und vom Ruderverein, der nach Beendigung des Schwimmens eine Korfahrt unternimmt, werden die nötigen Begleitboote gestellt werden, so daß ein Unfall ausgeschlossen erscheint. Bei einigermaßen günstiger Witterung im Juli und August dürfte diese Veranstaltung als Vorspiel zu einem Hauptschwimmfest anzusehen sein, das Ende des Sommers stattfinden könnte.

[Durchreisevisum 60 Mark.] Vor längerer Zeit hatten wir eine Zuschrift aus Riga über Befertigkeiten unseres Landes veröffentlicht, in der gesagt wurde, daß der Eisenbahnverkehr Riga-Memel-Berlin dadurch gegenüber dem Verkehr Riga-Gydluhnen-Berlin zurückgedrängt werde, daß das Memeler Visum in Riga ca. 780 Mk. koste, was soviel ausmache, als die Bahnfahrt II. Klasse Gydluhnen, das litauische, litauische und deutsche Visum zusammen. Es wurde daran der Wunsch geknüpft, doch seitens der Memeler Behörden zu erwägen, ob die Visagebühr nicht auf 60 Mk. herabgesetzt werden könne. Vielleicht könne das Visum ausdrücklich als Transitvisum ausgestellt werden, mit dem Bemerkten, daß der Aufenthalt nicht länger als 24 Stunden ausgedehnt werden dürfe. Nunmehr hat der Oberkommissar, wie wir dem „Amtsblatt“ entnehmen, eine Nachtragsverordnung erlassen, in der es heißt, „daß Reisenden aus den östlichen Randstaaten, die bei der Einreise in das Memelgebiet mehr als 60 Mk. Sichtvermerksgebühren zu entrichten haben, insoweit entgegengelassen wird, daß sie bei den Bahnübergangsstellen Bajohnen und Pogezen ein Durchreisevisum für eine Hin- und Rückreise gegen Entrichtung einer Gebühr von 60 Mk. erhalten können. Der Aufenthalt im Memelgebiet darf in diesem Falle nicht länger als 24 Stunden dauern. Wer auf Grund einer erteilten Durchreiseerlaubnis länger als 24 Stunden im Memelgebiet verbleibt, hat neben den zu entrichtenden üblichen Einreisegebühren Bestrafung nach § 13 der oben angezogenen Verordnung zu erwarten.“ Diese Verordnung ist im Interesse eines regeren Eisenbahndurchgangsverkehrs sehr zu begrüßen. Bekanntlich werden seit einiger Zeit schon die Sichtvermerke auf den Grenzstationen Bajohnen und Pogezen im Zug erteilt. Es bleibt nur noch übrig, daß auch die litauische Eisenbahnverwaltung den natürlichen Eisenbahndurchgangsbedürfnissen alle Hindernisse aus dem Weg räumt. Sie hat, wie wir bereits meldeten, seit dem 1. Juni ihren Fahrplan so geändert, daß der Anschluß für den Riga um 10.30 Uhr verlassenden Zug nach Memel nicht mehr möglich ist und die aus Riga mit diesem Zug Reisenden 23 Stunden in Preekuln warten müssen. Der Anschluß könnte erreicht werden dadurch, daß der Memelzug Preekuln eine Stunde später verläßt.

[Marktbericht.] Es ist ein wirklicher Genuß für jeden, der nicht zu kaufen braucht, in der jetzigen Zeit unsern Markt aufzusuchen; frisch er doch mit seinen zum Verkauf reichlich ausgelegten in den verschiedensten Farben prangenden Garten- und Feldblumen in der herrlichsten Pracht des Sommers. Fast könnte er des Lebens Sorgen vergessen machen, wenn man nicht umgewollt die dort geforderten Preise vernimmt und das Klagen der Hausfrauen hören müßte. Noch beginnt ja erst der Sommer und vielleicht werden auch unsere Hausfrauen die Pracht des Marktes noch bewundern können, wenn die vorgesehenen behördlichen Maßnahmen die Marktpreise einigermaßen gestalten. Ganz besonders ist dies für die Fleischwaren nötig, die gestern im Preise wieder bedeutend gestiegen und höher als auf einzelnen Märkten Ostpreußens waren. Auf dem Butter- und Eiermarkt nahmen die bisher sich aufwärts bewegenden Preise erfreulicherweise eine festere Haltung an. Der Geflügelmarkt brachte auch schon ein größeres Angebot an Jung- und Altvögeln, das allerdings noch sehr teuer war. Auf dem Gemüsemarkt gab es wieder weitere neue Gartenprodukte, sogar „heimische“ Kürbisse waren dort schon vertreten. Das Angebot an Kartoffeln

konnte die Nachfrage befriedigen. Nur Getreide stand wenig am Markt, wofür schonbar auch wenig Nachfrage besteht. Der Fischmarkt hatte wieder nur kleine Zufuhren aufzuweisen. Obwohl in Folge dessen die dort geforderten Preise recht hoch waren, blieben die Fischhändler nicht unringt, weil die hohen Fleischpreise den Genuß von Fleischwaren unmöglich machen. Das Pfund Butter kostete 50-53 Mk., in einigen Fällen wurden auch 55 Mk. gefordert. Eier wurden anfangs zum Preise von 4.40 bis 4.50 Mk. gehandelt, mit wenigen Ausnahmen wurden auch 5 Mk. verlangt; später jedoch konnte man Eier auch schon für 4 Mk. das Stück kaufen. Auf dem Fleischwarenmarkt kostete Karbonade mit Speck 65-70 Mk., ohne Speck 65-68 Mk., Schulter und Schinken 60-65 Mk., Bauchstück 65-70 Mk., Kalbfleisch 40-45 Mk., Rindfleisch mit Knochen 45 bis 50 Mk., ohne Knochen 55-60 Mk., Klopsfleisch 50-54 Mk. je Pfund. Die verschiedenen Preise auf dem Fleischwarenmarkt sollen größtenteils deshalb zu verstehen sein, weil es den Fleischhändlern verschiedentlich nicht mehr gelinge, Schlachtvieh auf dem Lande aufzutreiben und sie daher gezwungen werden, geschlachtete Tiere von ihren Gewerkekollegen aufzukaufen, um nicht nur allein ihre Kundenschaft zu bedienen zu können, sondern um auch noch einen kleinen Verdienst zu erzielen. Auf dem Gemüsemarkt kosteten Zwiebeln 20 Mk. das Pfund, grüne Zwiebeln 7 Mk., Radishesen 2-3 Mk., Kopsalat 2 bis 3 Mk., Pflücksalat 1-2 Mk., Sauerampfer 2 Mk. je Keller, Rhabarber 4 Mk. je Pfund, Gurken 30-35 Mk., Stachelbeeren 10 bis 12 Mk. je Liter, frische Karotten 8 Mk., Kohlrabi 4-8 Mk., Schnittlauch 7 Mk. je Bund. Für Hähne wurden 25 Mk., für Hühner 30-40 Mk. je Pfund Lebendgewicht verlangt. Reihel sollten 50 bis 60 Mk. je Stück bringen, und Tauben 15-20 Mk. Auch Milch stand wieder für 4.50-5.00 Mk. je Liter am Markt. Für den Centner Kartoffeln wurden 80-100 Mk. verlangt. Auf dem Fischmarkt kostete das Pfund Glundern 10-15 Mk., grüne Aale 50 Mk., Rauchaale 70 Mk., Barsch 15 Mk., andere Weißfische 8-14 Mk., Bierfische 25 Mk., Bander 30-35 Mk. Der Schweinemarkt hatte nur wenig Zufuhr aufzuweisen. Das Paar Ferkel sollte 3200-3800 Mk. kosten, 3500 Mk. wurden sogar gezahlt. Die Preise für Käufer bewegten sich zwischen 50-70 Mk. je Pfund Lebendgewicht.

[In der Stadtbücherei sind vom 26. Juni bis 10. Juli folgende Werke ausgestellt: Soziale Arbeit im neuen Deutschland. — Auerbach: Fernschrift und Fernspruch. — Berges: Rund um den Erdball. — Bitterauf: Friedrich der Große. — Bonola: Die nichteuklidische Geometrie. — Claffen: Zwölf Vorlesungen über die Natur des Lichtes. — Collin: Flugmaschinenbuch für Jungen. — Coersheim: Angewandte Elektrizitätslehre. — Fichter: Die Tragödie der Architektur. — Finnische und estnische Volksmärchen. — Franke: Die Buchdruckerkunst. — Friedrich: Die romantische Landschaft. — Gerullis: Die altpreussischen Ortsnamen. — Haase: Die Erdrinde. — Hader: Die kranke Dampfmaschine. — Klar: Probleme der modernen Dramatik. — Köhler: Kulturwege und Erkenntnisse, Bd. 1, 2. — Molke: Geschichte des deutsch-franz. Krieges. — Müller: Arznei und Genussmittel. — Reimes: Ein Gang durch die Wirtschaftsgeschichte. — Schulz: Aus Hagenbeds Jagdgründen. — Söderblom: Natürliche Theologie und allgemeine Religionsgeschichte. — Troll: Das erste Schäljahr der Grundschule. — Verweyen: Philosophie des Möglichen. — Wust: Die Austerhebung der Metaphysik.

[Verein Handwerkerheim.] Am Donnerstag fand, wie uns geschrieben wird, im Schützenhause unter dem Vorsitz des Herrn John Barthés die General-Versammlung des „Vereins Handwerkerheim“ statt. Der von dem Schachmeister des Vereins Herrn W. Dörksen erstattete Kassenbericht für das Rechnungsjahr 1921/22 war von den Mitgliedern des Finanzausschusses H. Kuberka und H. Sewerin geprüft und für richtig befunden. Die beantragte Entlastung des Vorstandes und des Kassierers wurde einstimmig genehmigt. Der im Vorschlag gebrachte Etat für das Verwaltungsjahr 1922/23, der in Einnahme und Ausgabe mit 6800 Mk. abschließt, erhielt die Zustimmung der Versammlung. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes John Barthés, W. Dörksen und W. Richtsmeier wurden durch Zuzug auf 2 Jahre und die Mitglieder des Finanzausschusses F. Frischmuth, C. Hilpert, H. Kuberka, H. Sewerin und

A. Wilson ebenfalls durch Zuzug auf 1 Jahr wiedergewählt. Als letzter Gegenstand stand auf der Tagesordnung die Erhöhung des Jahresbeitrags. Nach lebhafter Debatte, in der besonders die in Folge der Geldentwertung und großen Steuererhöhung dringende wendige Erhöhung der Unterstützung an hilfsbedürftigen Mitglieder hervorgehoben wurde, genehmigte die Versammlung einstimmig die Erhöhung des Jahresbeitrages auf 20 Mk. mit dem Wunsche, daß auch die Handwerker-Zunungen ihre bisherigen freiwilligen Beiträge entsprechend erhöhen mögen. Nach dem Geschäftsbericht betrugen die Einnahmen an Beiträgen 857,50 Mk., an Zinsen 2952,80 Mk., an Mieten aus dem Vereins-Grundstück 2880 Mk., in Summa 6670 Mk. Die Ausgaben betragen 5578,25 Mk., darunter 3840 Mk. für Unterstützungen, so daß ein Ueberschuß von 1097,05 Mk. verbleibt. Das Vereinsvermögen betrug am Schluß des Rechnungsjahres 78 985,48 Mk.

[Eine Haus- und Grundbesitzerversammlung] ist vom Ausschussrat der Haus- und Grundbesitzerbank zu Dienstag, den 4. Juli, abends 6 Uhr, nach dem großen Saale des Schützenhauses einberufen worden. Alle behördlichen Stellen, Korporationen und in direktem Interesse zum Hausbesitz stehenden Herren der Stadt und Umgegend sind dazu eingeladen. Der Beratungsgegenstand soll die Lösung der Wohnungsfrage sein. (S. Anzeige.)

[Zirkus Straßburger] trifft, wie bereits bekannt, morgen Montag vormittag um 8.18 Uhr mit seinem Riesensonderzug hier ein und wird abends mit seinen Vorstellungen beginnen. Das Unternehmen ist gegenwärtig das einzige seiner Art in Deutschland. Alle anderen sind nach dem Ausland verkauft worden, weil sie sich unter den augenblicklichen Verhältnissen nicht mehr halten können. Die Darbietungen des Unternehmens bewegen sich, wie wir aus auswärtigen und anderen Blättern erfahren, auf einer achtunggebietenden Höhe und seltenen Vollkommenheit. Zirkus Straßburger, der das letzte Mal vor einigen Jahren hier Vorstellungen gegeben hat, bietet heute bedeutend mehr als damals. Vor allem wird das vorzügliche Pferdmaterial überall rühmend hervorgehoben, das die vornehmsten Ansprüche eines Pferdelerkers zufrieden zu stellen in der Lage ist. Aber auch alle anderen reichhaltigen und mannigfaltigen Darbietungen sind Anziehungspunkte des Unternehmens und werden sehr gelobt. Zuletzt gab der Zirkus in Uebermemel und in Heydekrug Vorstellungen, die sich eines großen Zuspruchs und Beifalls erfreuten.

[Diebstähle.] In der Nacht zum 30. Juni wurden von einem in der Dange am Zollgebäude liegenden Motorlutter zwei Messingpropeller im Werte von ca. 10 000 Mk. gestohlen. Der eine Propeller war vollständig neu und hatte einen Durchmesser von 28 Zoll, der zweite war gebraucht und hatte an einem Flügel ein eingestochenes Eisenstück. Der Durchmesser dieses Propellers betrug 26 Zoll. In der Nacht zum 17. Juni wurden in Försterei aus einer Villa folgende Gegenstände gestohlen: Ein schwarz-weiß lackiertes Eisenbettgestell mit Spiralfedermatratze, eine Seegrasmatratze, ein blauer und zwei weiße Fenstervorhänge, Größe 1,66 x 1,85. Personen, die zu diesen Diebstählen zweckdienliche Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminalpolizei in der Kaserne, Block 2, Zimmer 17, melden. Auf Wunsch werden die Angaben vertraulich behandelt.

Standesamt der Stadt Memel vom 1. Juli 1922.

Eheschließungen: Zollbetriebsassistent Edmund Heinrich Benjamin mit Kontoristin Helene Matzsch, beide von hier; Postassistent Michel Wlybe von hier mit Schneiderin Anna Amalie Mlickat von Schmelz; Kaufmann Franz Heinrich Johannes Wittenborn von hier mit Stenotypistin Henriette Martha Maritz von Bommelsvotte. Geborenen: Brenzauffehrwitwe Emma Währ, geb. Wörschmann, 80 Jahre alt; Arbeiter Karl August Siebert, 59 Jahre alt; Helena Anni Elfride Koegst, 3 Monate alt, sämtliche von hier.

Memeler Handels- und Schifffahrtszeitung

Berliner Börse

Am Devisenmarkt kam es heute zu einer katastrophalen Steigerung der Kurse. Unter höchster Erregung machte sich allseitiger Kaufdrang geltend, der seinen Grund teilweise in der notwendigsten Beschaffung auswärtiger Lebensmittel und in dem bisher zurückgehaltenen Bedarf der Industrie an Rohstoffen sowie nicht in letzter Linie in spekulativen Anschaffungen seinen Grund hatte. Die Furcht vor einer Verschärfung der innerpolitischen Wirren durch Streiks und einer Reichstagsauflösung um trugen zu diesen untrüglichen Verhältnissen bei. Der Dollar stieg über 400. Die Effektenkurve gingen nicht mit, weil die Geldknappheit Klüfte hinderte und die Bankiers sich weigerten, auf Kredite Effekten zu kaufen. Nur türkische Pölanleihen und ungarische Goldrenten waren häufiger als begehrt genannt. Für rein valutäre Papiere insbesondere Kolonialpapiere wurden stark erhöhte Kursbewegungen laut. Im allgemeinen blieb aber der Effektenmarkt unmaßlos. Der Dollar stieg auf 407.

Telegraphische Ausbildungen:

Table with columns for location (Berlin, Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Antwerpen, etc.), Gold price, and Silver price for July 1st and July 30th.

1500 Mark für ein 20-Markstück. Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 3. bis 10. Juli d. J. zum Preis von 1500 Mk. für ein Zwanzigmarkstück, 750 Mk. für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 3. bis 10. Juli d. J. bis auf weiteres zum 25fachen Betrag des Nennwertes.

[Vom Berliner Produktenmarkt.] Berlin, 1. Juli. (Tel.) Im Produktenmarkt verurteilte die sprunghafte Steigerung der Devisenkurse große Aufregung. Das Geschäft konnte sich aber zu einer Lebhaftigkeit nicht entwickeln, da das Angebot äußerster Zurückhaltung beobachtete. Trotz beträchtlicher Steigerung der Forderungen bestand aber reiche Nachfrage für Roggen, von dem auch bedeutende Mengen umgekehrt wurden; dagegen war in den übrigen Artikeln das Geschäft nur spärlich, da die Käufer sich nicht zur Bewilligung der heftigen Preissteigerungen entschließen konnten. Soweit Umwälze ausblieben, erfolgten diese zu einem außerordentlich erhöhten Preisniveau.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, tonnage, and destination. Includes arrivals (Eingekommen) and departures (Abgegangen).

Wetterwarte

Wettervorhersage für Sonntag, den 2. Juli: Meist trocken, vielfach heiter und wärmer bei schwachen südlichen Winden. Temperaturen in Memel am 1. Juli. Morgens 6 Uhr: +15,3, 9 Uhr: +17,8, mittags 12 Uhr: +19,8, nachm. 3 Uhr: 17,5, nachm. 5 Uhr: 16,5 Grad Celsius. Witterungsübersicht von Sonnabend, den 1. Juli, 8 Uhr morgens: Bei schwachen westlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk ziemlich kühles und zumächst noch vielfach regnerisches Wetter. Im Laufe des Tages nahm die Bewölkung allgemein ab. In Deutschland war es heute früh bei schwachen südlichen Winden etwas wärmer, sonst heiter und allgemein trocken. Das Hochdruckgebiet über Mittel-europa hat sich mit seinem Kern bis nach Mitteleuropa verlagert und beherrscht heute seine Wetterlage, während das Tiefdruckgebiet über Nordindien nach Nordwesten abgezogen ist. Vom Ozean dringt ein neues Tiefdruckgebiet ziemlich schnell ostwärts vor. Nordwesteuropa, die deutsche Küste, Polen und Ungarn hatten gestern Niederschläge.

Table with columns for observation location, weather, temperature, and wind direction. Includes locations like Königsbg., Ankerburg, etc.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 1. Juli, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 764 Mittel-europa, Tiefdruckgebiete 750 Ozean und Atlantischer Ozean. Wind: Schwach südwestliche Winde. Wetter: Vielfach heiter, morgen meist trocken, schwach südliche Winde.

Table with columns for station, barometer, wind, weather, and temperature. Includes stations like Stabesnaes, Balf, etc.

Für den abgebrannten Rämer Jakob Kalwies in Staritschen (i. d. Witte in Nr. 135 d. Bl.) sind bei uns ferner eingegangen von: Oskar Ledowandt, Wischwill, 100 Mk.
Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.
Exp. d. „Memel. Dampfboot“.

Anzeigen

Anna Ziepa
Georg Schneiderat
Verlobte.
Memel, d. 2. Juli 1922.

Apothekendienst.
Sonntags- und Nachtdienst für die Woche:
Grüne Apotheke.

Friseur-Innung.
Montag, den 3. Juli cr., abends 7 Uhr
Quartalsversammlung
Der Vorstand.

Fleischer-Innung.
Die Quartals-Versammlung findet
Sonabend, den 8. Juli, abends 8 Uhr, im Schützenhaus (Kartenszimmer) statt.
Tagesordnung:
Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge. Wahl des gesamten Vorstandes. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Sterbekassen-Verein
für Memel und Umgegend.
Aufnahmen neuer Mitglieder finden
Dienstag, d. 4. Juli, nachm. 5 Uhr, i. Kassenlokale d. Vereins, Bäderstr. 1-2, statt.
Der Vorstand.

Freiw. Auktion!!!
Montag, den 3. 7. cr., nachm. 2 Uhr, Bäderstr. 14/15 über:
Sofas, Spiegel, Bettgelle, Kommoden, Serirton, Kleiderkranz, Waschtische, Damenschreibtisch, Nachttische, Tische, Stühle, Biergläser, Steintruden u. a. m.
Johann Becholdt, Junterstr. 9.

Zur Erbauung eines Vierfamilienwohnhauses auf Bahnhof Laugargen sollen vergeben werden:
Los 1 Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten. Los 2 Tischler- und Schlosserarbeiten. Verbindungsunterlagen u. Zeichnungen können bei dem unterzeichneten Umte eingesehen u. gegen postfreie Entsendung von 30.- Mk. für Los 1 u. 10.- Mk. für Los 2 bezogen werden. Die Angebote sind mit vorgeschriebener Aufschrift bis zum 12. Juli d. Bz. vorm. 11 Uhr nach hier einzuliefern. Zuschlagsfrist 10 Tage.
Hilfsbediensteteramt 2. Etzst.

Welches Gut liefert täglich 130-150 Str. Vollmilch gegen höchsten Tagespreis? Zu erfragen Alexanderstr. 9 bei Laudzim.

Knabe,
1 Monat alt, Waife, aus gutem Hause, in gute Pension bei liebevollen Leuten zu vergeben. Off. unter 644 an die Exp. d. Bl.

Viele vermög. Damen wünschen bald glückl.
Heirat.

Herren jeden Standes erhält. Auskunft durch
Frau Balazsus, Memel, Swiane L. Rückporto beifügen.

Gebildete bessere Dame, Frä. Mitte vierziger, angenehme forsche Erscheinung, häußl. und wirtschaftl. mit eigener Wohnung und guter Aussteuer, sucht die Bekanntschaft eines besseren Herrn in festerer Position, Beamter bevorzugt.

zwecks Heirat.
Verschwiegen, jugel. Anon. zwecklos. Offerten mit Bild unt. 664 an d. Exp. d. Bl.

Erzbi, 42 jähr. Witw., m. Lebensmitteldgeschäft i. Mitteldeutschl. i. Lebensgefährtin, evtl. Einheirat in fl. Landwirtschaft. Offerten unter Nr. 672 an die Exp. d. Bl.

Witt. Mädchen, Ende 30., mit Aussteuer wünscht Herrn mit gutem Charakter zwecks
Heirat

kennen zu lernen. Einheirat in Geschäft od. Landwirtschaft angenehm. Nur ernstgemeinte Offerten bitte zu richten unter Nr. 642 an die Exp. d. Bl.

Sahn eingefunden
Schwanenstr. 31.
Telephon-Nebenanschluß
in der Marktstr. zu vergeben. Off. unt. 653 an d. Exp. d. Bl.

Die Verlobung seiner jüngsten Tochter **Eva-Marie** mit Herrn **Otto Heinrich** zeigt an
Albert Krischowski
Memel, den 1. Juli 1922.

Die Verlobung ihrer Tochter **Erna** mit dem Kaufmann Herrn **Ernst Dangschat**, Memel, beehren sich ergebenst anzuzeigen
Carl Hill u. Frau Marie, geb. Schubert.
Memel, im Juni 1922.

Ihre Vermählung geben bekannt
Steuerkassenvorsteher Fritz Marczo und Frau **Emma**, geb. Balzerit.
Memel, den 30. Juni 1922.

Ihre Vermählung geben bekannt:
Ernst Sieg und Frau **Mimmi**, geb. Klimaschewski.

Heute entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Mutter, meine herzengute treusorgende Grossmutter und liebe Schwester,
Frau Emma Bähr
geb. Boerschmann
im 81. Lebensjahre.
In stiller Trauer
Oiga Pokern, geb. Bähr,
Eva Pokern,
Rudolf Boerschmann.
Memel, den 30. Juni 1922.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Juli, nachm. 1/3 Uhr, vom Trauerhause Thomasstrasse 15/16 aus statt.

Am 30. Juni entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel
Erich Schickedanz
im 44. Lebensjahre.
Dieses zeigen schmerzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Stadt. Leichenhalle aus statt.

Nach Gottes Ratschluss entschlief sanft am 30. 6. 4 Uhr mein innig geliebter Mann, mein guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Maschinist
Wilhelm Kerwat
im 50. Lebensjahre.
Die tieftrauernde Gattin und Sohn.
Beerdigung findet am Dienstag, 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind herzlich eingeladen.

Heute früh um 4 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen innig geliebten Mann, den Bahnhofs-wirt
Ludwig Braun
im Alter vom 64 Jahren.
Die tieftrauernde Gattin
nebst einziger Tochter Grete,
sein Bruder, Schwager und Onkel
Frau Maria Braun.
Stonischken, den 30. 6. 22.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Juli, nachm. 2 Uhr, vom Bahnhof Stonischken aus statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen, insbesondere Herren Superintendent **Gregor** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe sowie den Kleinsiedlern der Bürgerfelder und dem Holzarbeiterverband der Schälfabrik herzinnigen Dank.
Familie Grusat.

Montag, den 3. Juli 1922, vormittags 11 Uhr, Polangenstraße 5, Eingang Hofgartenstraße, über:
ca. 12 Plüsch- und Schlafsofas, mehrere Chaiselongues und verschiedene Bühnendekorationen, alles gut erhalten.
W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

Freiwil. Versteigerung.
Montag, den 3. Juli 1922, vormittags 11 Uhr, Polangenstraße 5, Eingang Hofgartenstraße, über:
ca. 12 Plüsch- und Schlafsofas, mehrere Chaiselongues und verschiedene Bühnendekorationen, alles gut erhalten.
W. Schuppe, Gr. Sandstr. 14.

Sandkrug.
Heute von 3 Uhr ab
Garten-Konzert.

M. R. C.
Sonntag, den 2. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Schützenhaus
Sommerfest
des Memeler Radfahrer-Clubs.

Programm:
1. Eröffnungsreigen.
2. Schulreigen.
3. Damenreigen.
4. Funfreigen.
5. Duett.
6. Raddball.

Tanz.
Ueberraschende Einlagen von Königsberger, Juditter, Gumbinner und Heidekräger Radfahrer-Clubs.
Eintritt pro Person 30.- Mk., Familien von 3 Personen und mehr 25.- Mk. pro Person.
Eintrittskarten nur gegen Vorzeigung der Einladung bei Herrn **Zoeke**, Libauerstr., und an der Abendkasse erhältlich.
Vereinsmitglieder, auch die der auswärtigen Vereine, welche an der Korfahrt teilnehmen, wollen sich bitte um 2 Uhr am Schützenhaus, einfinden.
Der Vorstand.

Meine Nachmittags-Sprechstunden
fallen vom 3. Juli cr. ab bis auf weiteres aus.
Dr. Kallenbach, Anat.

Memeler Sport-Woche.
Sonntag, den 2. Juli 1922
auf dem Jugendbielplatz:
Vorm. 9 Uhr: Beginn der leichtathletischen Wettkämpfe.
Nachm. 3 Uhr: Schlussspiele.
5 " Fußballwettkampf.

Memeler Sportwoche
Damen-Hockeyspiel
zwischen
Sportverein Marienwerder 1
und
Sportverein Memel 1
am Montag, den 3. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr im Offizierbad Försterei.
Um 4 Uhr nachmittags gemeinsame Kaffeetafel bei Franz in Försterei.
Abfahrt der Sportler 2⁰⁰ nachmittags ab Memel auf dem verkehrten Zug 4⁰⁰ ab Memel.
Der Eintritt zu diesem Propagandaspiel ist für das Publikum frei und der Besuch sehr zu empfehlen.
Der Sportauschutz.

Memeler Sportwoche.
Montag nachmittags Ausflug der Teilnehmer nach Försterei. 5 Uhr Sportwettkampf Memel gegen Marienwerder.
:: Memeler Sportwoche ::
Dienstag, den 4. Juli,
3 Uhr nachm. Jugendbielplatz, am Libauerort.
Leichtathletische Wettkämpfe
für Schüler des Memelgebietes.
Schlagballwettkampf.
Preisverteilung.
Der Auschutz für Schülerwettkämpfe.

Berein der Kolonialwarenhändler
Memel & B.
Mitglieder-Versammlung
am Montag, den 3. Juli, abends 8 Uhr, in der Börse.
Die reichhaltige und besonders wichtige Tagesordnung, die in der Versammlung bekannt gegeben wird, macht das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.
Der Vorstand.
Carl Adomelt, Vorsitzender.

Sandwirtschaftlicher Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband des Memellandes e. V.
Die Kreisabteilungen Memel und Heidekrug werden am Sonntag, den 8. Juli cr., vormittags 10 Uhr, nach Memel in Fischer's Weinstuben zu einer
Sitzung
eingeladen.
Tagesordnung: Lohnstreitfrage und Einigungs-vorschlag.
Wegen Wichtigkeit dieses Punktes ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich.
Der Vorsitzende
Krause-Dawillen.

Berein selbständiger Kaufleute und Gastwirte
des Kreises Pogegen.
Mitglieder-Versammlung
Sonntag, den 9. Juli 1922, 2 Uhr nachmittags in Schmalleningken
„Deutsches Haus“.
Automobilverkehr ab Pogegen (Ploock) 9 Uhr vorm.
Der Vorstand.

Danzig—Memel
Dampfer „Ella“
diese Woche direkt.
Güterauslieferung erbeten.
Eilster Dampfer-Verein A. G.,
Exp. Memel Gebrüder Bieber,
Exp. Danzig Emil Berenz.

Apollo
Heute ab 4 Uhr. Montag ab 5 Uhr.
Des Lebens und der Liebe
Wellen
Fern Andra. Ballett der Berl. Staatsoper.
Das böse Gewissen mit Leo Peukert.
Die Zwangsverlobung, Lustspiel

Durch Erlass des Herrn Oberkommissar vom 24. 6. 22 bin ich zum
Notar
ernannt.
Karl Batt,
Rechtsanwalt und Notar,
Thomasstr. 15/16.

Tischler-Innung.
Die Quartalsversammlung
findet am Sonnabend, den 8. Juli, nachmittags 5 Uhr, Restaurant Gerlach, Fischerstraße statt.
W. Sabrowsky, Obermeister.

Die beste und preiswerteste Zahnpaste
zur Erhaltung Eurer Zähne
„Hagedorn“ große Tube per Stück 12.- Mk.
„kleine“ „ „ „ 6.- „
Zu haben in allen größeren Apotheken und Drogerien.

Grosse
Haus- und
Grundbesitzer-Versammlung.

Am Dienstag, den 4. Juli, abends 6 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses, findet eine **Versammlung** aller organisierten und nichtorganisierten **Hausbesitzer** statt.
Alle behördlichen Stellen, Korporationen und in direktem Interesse zum Hausbesitz stehenden Herren der Stadt und Umgegend sind dazu höflichst eingeladen. Von den Mietern haben nur die sich mit einer schriftlichen Einladung ausweisenden Herren Zutritt, da sonst eine Ueberfüllung des Saales stattfinden würde. Eine kurze am Abend selbst bekannt werdende Tagesordnung soll Anregung geben, die erste Lage der Haus- und Grundbesitzer und die immer schwierigeren Lösung entgegen gehende Wohnungsfrage erkennen zu lassen. Hoffentlich wird der Abend reichliche Anregung zu durchgreifenden Maßnahmen für die Behörden geben.
Zu dieser Versammlung ladet freundlichst ein
Der Aufsichtsrat der Haus- und Grundbesitzer.
Idzelies, Vorsitzender.
Laudien, Schriftführer.

Prima Qualitäten
Damen-, Herren- und
Kinder-Wäsche
in sauberer Verarbeitung
zu noch sehr mässigen Preisen
empfiehlt
Kaufhaus Robert Waller,
Marktstr. 10/11.

D. „Mozart“
Sonntag, den 2. Juli
2 Spazierfahrten
nach Schwarzort
Abfahrt von Memel:
9⁰⁰ Uhr vormittags
1⁰⁰ „ nachmittags
9⁰⁰ „ abends
Abfahrt von Schwarzort:
8⁰⁰ Uhr abends
und Montag
6⁰⁰ Uhr morgens
Fahrpreis hin und zurück:
Erwachsene 15 Mk.
Kinder 10 Mk.
Memelländische
Dampfschiffahrt,
G. m. b. H.
Fahrkarten-Vorverkauf
Reisebüro **Robert Meyer-**
hoffer, Börsenstraße 13,
Telephon 428, 711, 707.

Ich habe mich als **Rechts-**
anwalt in **Wischwill**
nieder gelassen und bin zum
Notar ernannt worden.
Mein Büro befindet sich
im Hause der Frau **Wä-**
meiler Fuhrmeister,
neben **Baumanns Hotel,**
Fernsprecher Nr. 25.
Wilk,
Rechtsanwalt und Notar
Wischwill.

Verkauf von
Bandkartons
und **Hollpappen**
größere Rollen billiger
abzugeben.
Julius Huhn.

Für Liebhaber.
Antiker
Mahagoni-Spiegel
zu verkaufen
Steintorstraße 12.
Guterh. photogr. Apparat
zu kaufen gesucht. Off. mit
Preis u. 879 a. d. Exp. d. Bl.

Stadtverordneten-Versammlung

(Fortsetzung des Berichtes aus der gestrigen Nummer)

Nathansbau

(Ref.: Stadtv. Vogt)

Zur Erparnis von Betriebskosten in Höhe von circa 60 000 Mark fählich ist im Benehmen mit der Kommission für dringende Angelegenheiten eine Warmwasserheizung bestellt.

Nachdem die Sitzung auf Antrag des Referenten zwecks einer kurzen Besprechung innerhalb der Fraktionen unterbrochen worden war, wurde die Vorlage einstimmig angenommen.

Ausbau der Sandwehrschiele

(Ref.: Stadtv. Kessler)

In der Ferdinandsplatzschule, in der durch Umbau zwei neue Klassen gewonnen werden, muß noch für mindestens acht weitere Klassen Raum geschaffen werden.

a) Umbau des bestehenden Schulhauses: Anstelle der bestehenden Wohnung im Erdgeschosse soll eine zentrale Treppenhauseinrichtung im Erdgeschosse geschaffen werden.

b) Erweiterungsbau: Durch einen an das alte Schulhaus angebaute Seitenflügel kann dann noch Raum geschaffen werden für insgesamt fünf Klassen, und zwar im Erd- und Obergeschosse je zwei und im Dachgeschosse für eine weitere Klasse.

Die Hofanlage kann nach der verlängerten Polangenstraße hin erweitert werden, wobei es sich ermöglichen läßt, der Schule von dort aus einen direkten Zugang zu schaffen.

Die Hofanlage kann nach der verlängerten Polangenstraße hin erweitert werden, wobei es sich ermöglichen läßt, der Schule von dort aus einen direkten Zugang zu schaffen.

Die Hofanlage kann nach der verlängerten Polangenstraße hin erweitert werden, wobei es sich ermöglichen läßt, der Schule von dort aus einen direkten Zugang zu schaffen.

Tarifvertrag mit den städtischen Arbeitern

(Ref.: Stadtv. Vogt)

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Die Vertreter der städtischen Arbeiter haben den Tarifvertrag gekündigt und einen neuen Entwurf vorgelegt.

Umkehrung des Betriebes in Wiener's Mädchen-Erziehungsanstalt

(Ref.: Stadtv. Frau Hermenau)

Die Wirtschaftsführung war bisher so geregelt, daß die Hausmutter für jedes Kind monatlich 200 Mk. für die Verpflegung erhielt.

Nachdem Bürgermeister Schulz die Vorlage begründet hatte, hat Oberbürgermeister Dr. Grabow im Juridikalium der Vorlage zur geheimen Sitzung, womit die Versammlung einverstanden war.

(Fortsetzung folgt)

* Vom Grundstücksmarkt.

In Monat Juni d. Js. sind, wie uns mitgeteilt wird, nachstehende 18 Grundstücksverkäufe im hiesigen Stadtkreise erfolgt:

1. Ballaststr. 1 von Eisenbahnkassierer Martin Witz hier an Kaufmann Jakob

Rachimjahn in Kowno für 130 000 Mk.; 2. Bäderstr. 25/26 von Rentier Otto Deyling hier an Kaufmann Arthur Becker

und Witwe Emma Dremski hier für 174 000 Mk. und 50 000 Mk. für andere mitverkaufte Gegenstände; 3. Ribauer Straße 2 von Kaufmann Heinrich Peteret hier an Kaufmannsfrau Betty Jaw

schij hier für 350 000 Mk.; 4. Wiesenstr. 25 von Witwe Henrica von Nikitin und Kaufmann Martin Pawelz hier an Gutsherr Mag Oibrich in Sydellen für 500 000 Mk.; 5. Bäderstraße 14/15 von Witwe Emma Koenig hier an Fr. Ella

Koenig hier für 527 000 Mk. einschl. 100 000 Mk. für andere mitverkaufte Gegenstände, ein Ausgedinge im Kapitalswerte von 127 500 Mk. und Mehrkaufgeld von 100 000 Mk.; 6. Alexanderstraße 21/22 von Bauunternehmer Martin Matuse in Magmasuhren an Kaufmann Veruch Joffe hier für 295 000 Mk.; 7. Kreuzstr. 2 von Frau Marie Schlichting hier an Rentier Friedrich Kraft in Bommelswille für 350 000 Mk.; 8. Sudjargerstraße 2 von Besitzerfrau Warbe Gunga in Schmilgen an Besitzer Jurats Seidler in Gr. Jagschen für 60 000 Mk.; 9. Jägerstraße 3 von Besitzer Martin Jandhims in Starischken an Kaufmann Johann Armonies hier für 180 000 Mk.; 10. Holzstraße 18 von Fr. Gertrud Ziepa hier an Gutsbesitzer Paul

Leest in Bangsdorallen für 450 000 Mk.; 11. Duellstr. 5 von Besitzer Ferdinand Alifat in Gr. Szauganten an Arbeiter Albert Königke in Janischken für 80 000 Mk.; 12. Rosenstr. 6 von Maschinist Erich Moosler hier an Frau Käthe Eigner hier für 200 000 Mk.; 13. Brauerstr. 5 von Besitzerfrau Katrine Anfunz hier an Gutsinspektor Johann Sprögies in Heydekrug für 150 000 Mk.; Schmelz; 14. Mühlenstraße 2 von Landwirt Johann Pannars in Schmelz an Besitzer Johann Anfas Kapust hier für 220 000 Mk. und 80 000 Mk. für andere mitverkaufte Gegenstände; 15. Haffstraße 41 von Kaufmann Fritz Leidereiter hier an Besitzerfrau Anna Graudusch in Schmelz für 48 000 Mk.; 16. Mühlenstr. 21/22 von den Erben des verstorbenen Stellmachermeisters Friedrich Becker an Kaufmann Gustav Becker in Schmelz für 120 000 Mk.; 17. Trenntal von Mittelstr. 15 von dem Landwirt Richard Schwelms als Pfleger der Witwe Friererike Gedicks an den Kaufmann Heinrich Barthes hier für 4464 Mk.; Janischken: 18. Hauptstr. 12/13 von Landwirt Witold Zaleski in Janischken an Landwirt Michael Schneiderei in Hohenfur für 350 000 Mk. einschl. 150 000 Mk. für andere mitverkaufte Gegenstände.

Kirchzettel für Sonntag, den 2. Juli

Evgl. Gebetsverein, Saal Magazinstr. 1. Nachm. 2 Uhr: Missionsfest, deutsch und litauisch, geleitet von Vereinsprediger Mäder aus Berlin und andere Br.

Sprechsaal

Für die in dieser Rubrik veröffentlichten Einigungen aus dem Leserkreis über nimmt die Redaktion sowohl hinsichtlich der Form wie auch des Inhalts keine andere als die preisgebilligte Verantwortung.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Was jetzt kostete die Milch pro Liter 5 Mk. Die hiesigen Verkaufsstellen haben bereits für die nächsten Tage eine Preissteigerung in Aussicht genommen.

Memelgau und Nachbarn

Vogesen, 1. Juli. [Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Vom Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Vogesen e. V.] wird uns geschrieben: Von einigen Tagen her fand hier eine Mittelfederungsverammlung des Vereins beim Kaufmann Pichl statt.

Memeler Baudereien

III.

Der junge Alexander bündigt den Buephalos (Stierkopf) und reitet ihn zur Bodenreform

A.

Unser Freund, der Mathematiker, ist also doch an der papiernen Unter-?ernährung verstorben. Denn die Sektion ergab nicht die geringste Spur einer chemischen Umwertung von Butter in seinem Str; vielmehr war der ganze innere Raum seines Schädels mit einer grauen, löthpapierartigen Masse erfüllt, die wadenartig in höchster Symmetrie geordnet lag.

Unser Freund, der Mathematiker, ist also doch an der papiernen Unter-?ernährung verstorben. Denn die Sektion ergab nicht die geringste Spur einer chemischen Umwertung von Butter in seinem Str; vielmehr war der ganze innere Raum seines Schädels mit einer grauen, löthpapierartigen Masse erfüllt, die wadenartig in höchster Symmetrie geordnet lag.

Unser Freund, der Mathematiker, ist also doch an der papiernen Unter-?ernährung verstorben. Denn die Sektion ergab nicht die geringste Spur einer chemischen Umwertung von Butter in seinem Str; vielmehr war der ganze innere Raum seines Schädels mit einer grauen, löthpapierartigen Masse erfüllt, die wadenartig in höchster Symmetrie geordnet lag.

Unser Freund, der Mathematiker, ist also doch an der papiernen Unter-?ernährung verstorben. Denn die Sektion ergab nicht die geringste Spur einer chemischen Umwertung von Butter in seinem Str; vielmehr war der ganze innere Raum seines Schädels mit einer grauen, löthpapierartigen Masse erfüllt, die wadenartig in höchster Symmetrie geordnet lag.

B.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Wir haben nun einen neuen Freund gefunden, der Alexander heißt. Er ist noch jung und will darum von der Bodenreform nichts wissen.

Aus aller Welt

Papiergeldregen im Norden Berlins

Ein eigenartiges Vergnügen haben sich kürzlich die Insassen eines Personenaufwagens in Berlin geleistet, das mit hoher Geschwindigkeit die Schönhauser Allee, die Danziger und die Weihenburger Straße passierte.

Der Tod des Gelehrten

Als Opfer seines Berufs ist jetzt der Prager Bakteriologe Prof. Dr. Edmund Weil gestorben. Professor Weil hatte sich während des Krieges dem Studium des Plektyphus gewidmet und auf Einlabung der polnischen Regierung seine Studien in Lemberg in diesen Jahre fortgesetzt.

Wettfliegen zwischen Storch und Flugzeug

Das erste Wettfliegen zwischen Storch und Flugzeug fand diese Tage in Norfolk in Nordamerika statt. Das Flugzeug gewann, wie es wollte, mit einer Stunde Vorsprung.

Der Wahnsinnige auf dem Schiff

Aufregende Szenen haben sich während der Fahrt des Dampfers „Prinz von Algier“ abgespielt, der dieser Tage von Capren kommend in Leith eintraf.

Aufregende Szenen haben sich während der Fahrt des Dampfers „Prinz von Algier“ abgespielt, der dieser Tage von Capren kommend in Leith eintraf.

Aufregende Szenen haben sich während der Fahrt des Dampfers „Prinz von Algier“ abgespielt, der dieser Tage von Capren kommend in Leith eintraf.

Aufregende Szenen haben sich während der Fahrt des Dampfers „Prinz von Algier“ abgespielt, der dieser Tage von Capren kommend in Leith eintraf.

Aufregende Szenen haben sich während der Fahrt des Dampfers „Prinz von Algier“ abgespielt, der dieser Tage von Capren kommend in Leith eintraf.

Memel!
Neuer Markt!

Der Millionen-Betrieb! Weltberühmter Riesen-Zelt-

Memel!
Neuer Markt!

CIRCUS Strassburger

Ein Ereignis für Memel u. Landkreis, welches in diesem Jahrhundert wohl keine Wiederholung findet.

Montag, den 3. Juli, abends 7^{1/2} Uhr:
Prunkvolle Eröffnungs-Vorstellung.
Täglich abends 7^{1/2} Uhr:
Der Riesen-Circus-Spielplan.
Mittwochs, Sonnabends und Sonntags auch nachm. 3^{1/2} Uhr.

Unser Pferdmaterial ist unsere beste Reklame. Kein anderer Circus der Welt kann derartige farbenprächtige Zusammenstellungen aufweisen. Der einzige Circus Deutschlands, der heute noch in der Lage ist, mit Riesen-: sonderzug zu reisen. ::

In allen Vorstellungen gleich grosser Spielplan. Die Nachmittags-Vorstellungen seien den Circusfreunden vom Land besonders empfohlen. Wir garantieren für volles Abendprogramm. Auch den Schulen und Lehranstalten von Stadt und Land empfehlen wir die Nachmittags-Vorstellungen. Geschlossene Schulklassen unter Führung ihrer Herren Lehrer haben wochentags nachmittags bedeutende Preisermässigung. Anmeldung vorher nicht erforderlich. Sonst zahlen Kinder an Wochentagen nachmittags halbe Preise.

Täglich vormittags 10-1 Uhr: Grosse Tierschau zu kleinen Preisen.
In der Tierschau: Königslöwen, Berberlöwen, Braunbären, Wolfsherde, Kängerus, Löwenbabis, kleinste Pferde der Welt usw.
Vorverkauf täglich 10-1 Uhr und eine Stunde vor Beginn an der Circuskasse.

Ortskrankenkasse für Handwerker in der Stadt Memel.

Die Abfertigung des Publikums findet bis auf weiteres nur in den Vormittagsstunden von 8-1 Uhr statt.
Der Vorstand:
Otto Drinkmann, Vorsitzender.

Ortskrankenkasse für Handwerker in der Stadt Memel.

Auf Grund des § 9 der Verordnung des Herrn Oberkommissar vom 8. Februar cr. Amtsblatt Nr. 19 betreffend Erhöhung der Jahresarbeitsverdienstgrenze für krankversicherungspflichtige Personen und Heraussetzung der Grundlöhne hat der Kassenausschuss in der Sitzung vom 30. d. Mts. beschlossen, den bisherigen 9 Grundlohnstufen 3 weitere hinzuzufügen.

Lohnstufe	Verdienstgrenze	Grundlohn	Wohnerbeitrag	Krankengeld pro Tag	Wittensgeld	Wittensgeld	Wittensgeld	Wittensgeld
I	b. einchl. 4 M.	4.-	1.56	2.-	80	32	20	
II	" " 7 "	7.-	2.73	3.50	140	56	35	
III	" " 10 "	10.-	3.90	5.-	200	80	50	
IV	" " 15 "	15.-	5.85	7.50	300	120	75	
V	" " 20 "	20.-	7.80	10.-	400	160	100	
VI	" " 25 "	25.-	9.75	12.50	500	200	125	
VII	" " 30 "	30.-	11.70	15.-	600	240	150	
VIII	" " 35 "	35.-	13.65	17.50	700	280	175	
IX	" " 45 "	40.-	15.60	20.-	800	320	200	
X	" " 60 "	50.-	19.50	25.-	1000	400	250	
XI	" " 75 "	65.-	25.35	32.50	1300	520	325	
XII	über 75 "	80.-	31.20	40.-	1600	640	400	

Sämtliche Lehrlinge, auch solche, die nur freie Station erhalten, müssen laut Beschl. mindestens in Stufe III versichert sein.

Die neuen Beitragssätze der Stufen 10-12 werden vom 3. Juli ab erhoben.

An die Arbeitgeber ergeht hiermit die Aufforderung, sämtliche Beschäftigte, die in der bisher höchsten 9. Lohnstufe versichert waren, für die neubinzugekommenen Stufen innerhalb 14 Tagen umzumelden.

Memel, den 1. Juli 1922.
Der Vorstand:
Otto Drinkmann, Vorsitzender.

Das Wohnungsamt

wird infolge der überaus starken Belastung, besonders der Sprechstunden, vorübergehend, bis 1. August 1922 geschlossen.

Der Magistrat sieht sich zu dieser Maßnahme im Interesse der sachgemäßen Erledigung der vielen Anträge gezwungen.

Während dieser Zeit sind unaufschiebbare dringende Anträge schriftlich an das Wohnungsamt zu stellen.

Der Magistrat - Wohnungsamt.

Bekanntmachung.

Durch Beschluss der städtischen Körperschaften vom 26. und 29. Juni 1922 sind die Gebühren für die Fäkalien- und Müllabfuhr vom 1. Juli 1922 wie folgt festgesetzt und werden erhoben:

a) für die Fäkalienabfuhr 150 M. für den Wagen,
b) für die Müllabfuhr 100 M. für den Wagen.

Memel, den 1. Juli 1922.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 5. Juli d. J., findet in Memel der übliche Vieh- und Pferdemarkt statt. Die Auftriebszeit ist für Kleinvieh auf 8^{1/2}-9^{1/2} Uhr und für Pferde von 8^{1/2}-10 Uhr vorm. festgesetzt.

Außerhalb dieser Zeit darf kein Auftrieb stattfinden. Außerhalb der Marktplätze ist der Handel verboten.

Memel, den 1. Juli 1922.
Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

En gros en detail

Gerstengröße u.

Graupen,

fein, mittel u. grob,

empfehlen zu billigsten Tagespreisen

M. Wald, Dampfmahlmühle,

Tel. 24, 324.

Einen größeren Posten leere Kisten

sowie 10-Zentner-Käffer

zu verkaufen.

Nordisches Warenkontor

Telephon 818.

MARCUS MILLNER

Von Montag, den 3. bis Freitag, den 7. Juli

findet mein diesjähriger

Sommer-Saison-Ausverkauf

statt.

Die Billigkeit meiner Angebote ist handgreiflich und wird jeder Einkaufende über den heimbringenden Vorteil erfreut sein.

Ich habe die Vorräte der unten aufgeführten Artikel so bedeutend im Preise herabgesetzt, damit eine restlose Räumung der Sommer-Modeartikel erreicht wird. - Es kommen zum Verkauf mehrere Hundert Stück

Sommer-Damenkonfektion

darunter elegante Mäntel und Capes sowie hochaparte Voile- und andere Kleider, ebenso einfache u. feinste Blusen in Voile, Batist usw., ferner Seidenjumper, Strickkleider. Ausserdem sind im Preise ermässigt: Ein Posten Sommer-Macohemden, Einsatzhemden und farbige Garnituren, schwarze Damenstrümpfe, Sommer-Anzugstoffe, Herrensocken.

Meine sämtlichen Läger sind noch mit preiswerter Ware sehr gut sortiert und ist der Einkauf bei mir lohnend.

Marcus Millner

Fleischbänkenstr. 2

Filiale Marktstr. 2, Herrenmoden

Landgrundstücke zu verkaufen!

- 190 Mrg., Br. 1 000 000 M., Ans. 700 000 M.
- 205 Mrg., Br. 1 500 000 M., Ans. 800 000 M.
- 220 Mrg., Br. 1 500 000 M., Ans. 700 000 M.
- 200 Mrg., in der Nähe von Memel, sehr gut eingebaut, Preis 2 400 000 M., Ans. 1 500 000 M.
- 165 Mrg., davon 15 Mrg. Wiesen und 6 Mrg. schlagbarer Wald, 6 Pferde, 8 Kühe, 6 Stück Jungvieh u. i. w., Gebäude tabellos, Wohnhaus 8 Zimmer, Preis 2 000 000 M.
- 140 Mrg., guter Boden, gute Gebäude, 8 Pferde, 12 Kühe, Preis 1 500 000 M.
- 130 Mrg., guter Boden, gute Gebäude, Preis 1 000 000 M., Anzahlung 600 000 M.
- 110 Mrg., Br. 500 000 M., Ans. 250 000 M.
- 85 Mrg., Preis 600 000 M., Ans. 400 000 M.
- 73 Mrg., guter Boden, gute Gebäude, hart an der Chauvee, 1 km b. d. Bahnstation entfernt, 13 Mrg. Wiesen, 4 Pferde, 6 Kühe, 12 Schweine, tot. Inventar überkompl., Br. 1 000 000 M., Ans. 500 000 M.
- 40 Mrg., in der Nähe von Memel, bei 300 000 M. Ans.
- 42 Mrg., Preis 400 000 M., Ans. 250 000 M.
- 36 Mrg., Preis 300 000 M., Ans. 150 000 M.
- 33 Mrg., Preis 400 000 M., Ans. 200 000 M.
- 23 Mrg., Preis 200 000 M., Ans. 100 000 M.
- 14 Mrg., Preis 135 000 M., Ans. 80 000 M.

Memeler Güter-Centrale,
Inh.: Bendix & Co.,
Jungfernst. 6,
am Friedrichsmarkt.
Telephon 266.

Gehpels oder Belzad,

Cello

Ein Flügel

Mehrere Stadtgrundstücke mit freiverd. Wohnz. zu verkaufen. Zu ertr. bei J. Balaszus, Memel, Swiane 1.

nur gut erhalten, für große schlanke Figur zu kaufen gef. Off. u. 626 a. d. Exped. d. Bl.

zu kaufen gesucht. Offerten u. 653 a. d. Exped. d. Bl.

zu kaufen gesucht. Off. unter No. 675 an die Exped. d. Bl.

Bewachungen jeder Art

durch besonders ausgebildete und bewaffnete Beamte.

Revier-, Block-, Separat-,
kurze Zeit-Bewachungen

bei allen Wertobjekten.

speziell Wagonladungen,
Stückgütern und Speichern.

Bei vorkommenden Schadenfällen reichliche Haftpflicht,
pro Schadenfall bis 20 000 Mark.

Memeler Wach- u. Schliess-Ges.

Kraffzik & Co.,

Memel, Börsenstrasse 10/11.

Tel. 425.

Geschäftsniederlassungen in Riga: Wach- und Schliessgesellschaft Riga.
in Libau: Wach- und Schliessgesellschaft Libau.

Bankkonto: Memeler Bank für Handel und Gewerbe,
1. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits und
Libauer Brienbank.

Landleute! Besitzer!

Verlade

am Mittwoch, den 5., Donnerstag, den 6.
und Freitag, den 7. Juli

weisse Speisekartoffeln

ab 8 Uhr früh auf dem Bahnhof Memel.

Anfuhr lohnend, da ich den höchsten Tagespreis zahlen kann.

Ausfuhrerzeugnisse bzw. Bescheinigungen sind mitzubringen.

SAMUEL FOTH,

Landwirtschaftliches Grosshandelshaus,
Abt.: Landwirtschaft
MEMEL, Grabenstr. 6, Fernruf 253.

Verlade Mittwoch, den 5. Juli auf dem Bahnhof in Prökuls

gefunde Speisekartoffeln,

mit Ausfuhrerzeugnissen vom Amtsvorsteher, zu hohen Preisen und erbitte rechtzeitige Anmeldungen.

Ebenso nehme ich jederzeit in meinem Speicher jeden Posten Safer, Kartoffeln und sämtliches Getreide zu höchsten Tagespreisen ab.

Eduard Keilweit, Prökuls. - Tel. 2.



Großer Pferdeverkauf.

Montag, den 3. Juli oder Dienstag, den 4. Juli treffen wieder

kalt- und warmblütige Pferde

hier ein,

darunter erstklassige Stuten.

Nähere Auskunft erteilt

B. Schachner, Hendetrug.

Telephon 161.

2. Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 152 74. Jahrgang

Memeler- und Grenz-Zeitung

Sonntag, den 2. Juli 1922

Der Haus- und Grundbesitzerverein E. V.

Hielt am Mittwoch abends 8 Uhr in der Veranda des Schützenhauses seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Stadtrat Doerkens eröffnete die gutbesuchte Versammlung mit kurzen Begrüßungsworten und erstattete sodann den Jahresbericht. Im Berichtsjahre haben außer 9 Vorstandssitzungen und einigen Mitgliederversammlungen noch verschiedene Zusammenkünfte stattgefunden zwecks Beratung nötiger Schritte bei den Behörden. Am 1. Januar d. J. habe der Verein eine Eingabe an die Behörde gemacht und seine Forderungen um Erhöhung der Miete auf 80 Prozent der Friedensmiete mit der bedeutenden Steigerung der Materialkosten und anderen Lasten des Hausbesitzes eingehend begründet. Kurze Zeit später sei dann ein Entwurf von der Behörde an den Verein gelangt, der eine Erhöhung der Mieten um weitere nur 25 Prozent vorgehen habe. In diesem Zusammenhange habe anfangs April eine Sitzung mit der Wohnungskommission des Staatsrats stattgefunden, die aber ohne Resultat verlaufen sei. Hier seien die Hausbesitzervertreter aufgefordert worden, bis Mitte April ihre Forderungen mit neuen Begründungen zu wiederholen, worauf dann Mitte April eine neue Sitzung mit der Kommission stattfinden sollte, um endgültig über eine Erhöhung der Mieten schlüssig zu werden. Von Seiten des Hausbesitzervereins sei die geforderte Begründung am 5. April abgegeben; jedoch habe die geplante Zusammenkunft bis heute noch nicht stattgefunden. Deshalb habe sich der Verein am 21. Juni mit einem neuen Schreiben an die Behörde gewandt und kurz angefragt, ob die Behörden in der Sache der Mieterhöhung nichts mehr unternehmen wollten und für den Hausbesitz nichts übrig hätten. Die jetzt gezahlten Mieten seien lächerlich in Anbetracht der Löhne, die den arbeitenden Klassen gewährt würden und müßten zum Ruin des Haus- und Grundbesitzes führen.

Sodann berichtete der Vorsitzende über den Verbandstag des alten österr. Haus- und Grundbesitzerverbandes in Gumbinnen, der am 17. und 18. Juni d. J. stattgefunden habe. Von besonderer Wichtigkeit sei dort die Beratung des neuen deutschen Reichsmietengesetzes gewesen, das am 1. Juli in Kraft trete. Nach den Ausführungen des Referenten soll sich das Gesetz auf ganz eigentümlichen Fassungen aufbauen und der Sozialisierung des Hausbesitzes den Weg ebnen. Dies charakterisiere sich besonders in einem dem Gesetz angefügten Entwurf über Mieterchutz. Die Miete, die zwar an und für sich durch dieses Gesetz eine bedeutende Erhöhung erfahre, könne jedoch die Anebelung des Hausbesitzes nicht aufwiegen.

Hierauf erstattete Herr Baumgardt den Kassensbericht. Demnach betragen im Berichtsjahre die Einnahmen 3344,90 Mk., die Ausgaben 2692,50 Mk., so daß die Kasse mit einem Bestand von 1152,40 Mk. abschloß. Nach Entlastung des Kassierers wurde beschlossen, ihm für seine Mühe und aufopfernde Arbeit eine Remuneration zu gewähren.

Auf den Vorschlag des Vorstandes, die Vereinsbeiträge für Mitglieder mit Grundstücken im Werte bis 50000 Mk. auf 15 Mk., für solche mit größeren Grundstücken auf 30 Mk. zu erhöhen, schloß sich eine längere Debatte an. Herr Werbmeister hat, den Vereinsbeitrag denjenigen Hausbesitzern, die nur ein kleines Einkommen haben, nicht zu erhöhen. Auch wies er auf die schwierige Lage der Hausbesitzer im Allgemeinen hin, welche gegen die bestehenden Verordnungen machtlos seien, weil die Hausbesitzer in den maßgebenden Körperschaften in der Minderheit wären. Nur durch engen Zusammenhalt aller Hausbesitzer und durch fortgesetzte Resolutionen und Anträge könnte was erreicht werden. Auf die Bitte Herrn Werbmeisters, Schritte zwecks Vereinigung mit dem Vermieterbund zu unternehmen, erwiderte der Vorsitzende, daß der Haus- und Grundbesitzerverein keinen Anstoß zur Trennung gegeben und auch nichts gegen eine Wiedervereinigung habe, da sie alle die gleichen Ziele verfolgten. Zur Bemerkung Herrn Liebemanns, daß eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge in Anbetracht des gelfundierten Kassensbestandes nicht nötig wäre, erklärte Herr Baumgardt, daß ausstehende Forderungen an die Kasse fast den ganzen Bestand vertilgen werden. Schließlich wurde der Antrag des Herrn Kurmies angenommen, den Beitrag für Mitglieder von Grundstücken bis 50000 Mk., die keine größeren anderweitigen Einnahmen haben, auf 10 Mk., für solche mit größerem Grundstückswert und Einkommen auf 40 Mk. zu erhöhen.

Sodann gab Vorsitzrat Doerkens Aufschluß über die Vorschläge zur Linderung der Wohnungsnot, die der Verein anfangs April der Wohnungskommission des Staatsrats gemacht habe. Bei diesen Vorschlägen sei versucht worden,

einen Weg zu finden, der beiden Teilen, den Mietern als auch den Mietern, gerecht werde, da die Mieter fortgesetzt klagten, doch die Mieten wohl erhöht würden, jedoch für Reparaturen nichts getan werde. Das bisherige System der Mieterhöhungen erscheine nicht mehr zweckmäßig, weil die sich fortgesetzt ändernde Wirtschaftslage immer neue Verhandlungen nötig mache. Konstanter erscheine eine andere Regelung der Miete. Der frühere übliche Satz von 15 Prozent von der Friedensmiete, der allgemein als genügend für den Aufwand an Reparaturen angesehen worden ist, könnte jetzt für die Errechnung der Miete als Durchschnittssatz gelten. Von diesen 15 Prozent ausgehend, müßte durch das Stadtbauamt jedes Vierteljahr festgestellt werden, in welchem Verhältnis die Kosten für Bauten resp. Reparaturen gegen die Friedenszeit (1. August 1914) gestiegen sind. Das macht jetzt etwa 40-50 mal so viel aus. Dementsprechend müßten statt der 15 Prozent jetzt 600 Proz. mindestens für Reparaturen genommen werden. Dazu kämen die restlichen 85 Prozent von der Friedensmiete (100 minus 15 Prozent der Friedensmiete) als Anteil für Reparaturen. Dieses wäre ein angemessener Zuschlag für Erhöhung der Zinsen, der Versicherungsprämien und der Verwaltung. Die Mieter könnten an der Erhaltung der Grundstücke dadurch interessiert werden, daß bei Nichtverwendung der erhöhten Reparaturkosten ein Teil ihnen wieder vergütet würde. Dann wären endlich die ständigen Verhandlungen wegen Erhöhung resp. Ermäßigung der Mietzuschläge gefallen und es brauchte nur für jedes Vierteljahr durch das Stadtbauamt das Verhältnis der Unkosten für Reparaturen neu festgestellt werden.

In der weiteren Debatte wurde angeregt, eine Deputation zu den Behörden zu entsenden, welche eine beschleunigte Regelung der Mieterhöhung verlangen sollte, was auch beschloffen wurde.

Bei den Vorstandswahlen wurde vorgeschlagen, solche Mitglieder, welche auch gleichzeitig Mieter sind, nicht in den Vorstand zu wählen. Dieser Antrag wurde jedoch abgelehnt und der bisherige Vorstand wiedergewählt. Für Herrn Hilpert, der sein Amt als Vorsitzender niedergelegt hatte, wurde Herr Werbmeister gewählt.

Zum Schluß referierte Herr Kallweit über die Brandversicherer, die für die Hausbesitzer von großem Vorteil sei, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

1712 853 deutsche Gefallene

1712 853 deutsche Gefallene sind bis jetzt aus dem Kriege nachgewiesen worden. Für die Jahre 1914-1919 waren in den deutschen Standesamtsregistern 1 091 841 Militärpersonen als gestorben vermerkt. Inzwischen wurden nachträglich noch 19 818 Sterbefälle gemeldet. Dazu kommen 1699 Auslandsdeutsche. Von der ursprünglichen Zahl kommen auf 1914 schon 241 343. Die Zahl stieg 1915 auf 484 034, fiel 1916 auf 340 488 und 1917 auf 281 905. Im Jahre 1918 mit seinen schweren Angriffen stieg sie wieder auf 379 777. Noch aus 1919 wurden 14 314 nachgewiesen. Den größten Anteil hat das 20. Lebensjahr, in dem 158 265 Soldaten oder 9,35 Proz. starben. Unter 20 Jahren waren 6,46 Proz., von 21-22 Jahren 9,20 Proz. usw. Von 19-25 Jahren waren im Reich 46,31 Proz., in Bayern 48,15 Proz., Württemberg 49,21 Proz., in Berlin nur 38,15 Prozent. Die Unterschiede erklären sich aus der verschiedenen Zusammensetzung der Bevölkerung in Stadt und Land. Im Laufe der Kriegsjahre ging der Höhepunkt der Sterbefälle immer mehr auf jüngere Altersklassen zurück. Von 1915 mit 21-22 Jahren auf 1916 und 1917 auf 20-21 und 1918 auf 19-20 Jahre. Es mußten immer jüngere Jahrgänge ausgehoben und an die Front gestellt werden. Von der Gesamtzahl waren 68,75 Proz. ledig, 30,64 Proz. verheiratet.

Nidderpferd-Seeife
die beste Milchemulsion
für zarte weiße Haut

Hauptniederlage für das Memelgebiet und die Randstaaten
Moritz Katin & Co., Friedr. Wlh.-Strasse 48/49, Eingang Neue Strasse

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 27. Juni)

Verbotenes Glücksspiel. Gegen mehrere Angeklagte mußte wegen unerlaubten Glücksspiels verhandelt werden. Die Angeklagten Ernst B., Peter B., Robert B., Michael B. und Hans A., meist Kellner aus Memel, hatten sich öfter nach Eintritt der Polizeistunde in einem besiegten Lokal eingefunden, um dort 17 und 4 zu spielen. Hierbei wurde oft bis in die Morgenstunden hinein gespielt. Die Angeklagten wurden ein jeder mit 200 Mark Geldstrafe bestraft.

Diebstahl. Die Schornsteinfegerfrau Luise A. war bei einer hiesigen Familie als Aufwartefrau beschäftigt. Wenn sie allein war, nahm sie die Gelegenheit zum Stehlen wahr. Sie entwendete ihrer Herrschaft etwa 2 Zentner Kartoffeln, 1/2 Raummeter Holz, Stoff und einige Krugenspielen. Hierfür wurde sie mit einer Woche Gefängnis bestraft.

Freigesprochen wurde der Fischer Martin B. aus Bommelsbütte von der Anklage des Hausfriedensbruchs und der Sachbeschädigung.

Belästigung. Die Arbeiterfrau Berta S. aus Schmelz hatte eine Mißbehörerin beleidigt. Auf Antrag der Privatklägerin wurde sie bestraft. Das Urteil lautete auf 500 Mark Geldstrafe.

Zweimal zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Lüneburg verurteilte den Welfer Hermann Müller aus Schleswig-Holstein zweimal zum Tode und den 16jährigen Fürsorgezögling Emil Malenz aus Wurz zur geschlechtlich zulässigen Höchststrafe von fünfzehn Jahren Gefängnis. Die beiden hatten am 16. März im Walde zwischen Gamehlen und Wübese zwei Kinder auf bestialische Weise ermordet.

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Die Nippon Yusen Kaisha kann für 1921 15 Prozent Dividende ausschütten, gegen 30 im Vorjahre. Sie hat Klagen von halb der doppelten Höhe des Kapitals. Die Flotte steht mit nur 120 Veu für die Brittononne zu Buch, obgleich die Hälfte der Flotte während der letzten 8 Jahre gebaut ist.

Die niederländischen Arien-Reedereien haben noch immer sehr große Neubaufträge in der Umrüstung. So waren Anfang 1922 im Bau für die Holland-Amerika-Linie 13 Schiffe mit 188 000 Tons, für die Reederei Nederland 7 mit 56 800 Tons, für den Rotterdamischen Lloyd 7 mit 45 000 Tons, für van Nievelt, Goudriaan u. Co. 6 mit 34 600 Tons, für Koninkl. Paketvaart Wv. 11 mit 29 340 Tons.

Der zwölfte deutsche Schnelldampfer ist gegenwärtig der „Cap Ionio“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft von 19 400 Buitontons. Er wird weit übertrifft durch den ersten Schnelldampferbau nach dem Kriege, den „Columbus“ von 35 000 Tons, der für den Norddeutschen Lloyd soeben bei der Schiffbauwerk in Danzig vom Stapel lief. „Columbus“ kann 10 000 T. Ladung und 2100 Passagiere aufnehmen und wird 20 Knoten laufen.

Die Einrichtung eines Freihafens in Kiel dürfte demnächst vom Reichstag beschlossen werden. Der Freihafen soll dem Umschlagverkehr zwischen Ostseeländern und Uebersee dienen.

Der Verkehr deutscher Schiffe nach dem Schwarzen Meer ist bis vor kurzem durch die Entente ganz verboten gewesen. Jetzt ist die Durchfahrt deutscher Schiffe durch die Dardanellen unter besonderen Bedingungen zugelassen, wobei aber türkische Häfen nicht angefahren werden dürfen. Das erste deutsche Schiff, ein Fahrzeug der Deutschen Orient-Linie in Stettin, hat vor kurzem die Dardanellen passiert.

Der finnische Hafen Uba soll noch in diesem Jahre einen Ausbau erfahren, weil man auf einen großen Durchgangsverkehr mit Russland rechnet. Es sollen noch Rasthäuser und neue Lagerhäuser hergestellt werden, wofür zunächst etwa 10 Mill. fin. Mark vorsehen sind.

Das schwedische Betonkloppschiff „Linna“, das 1918 in Malmö von einer neuen Betonkloppschiffwerft für 500 000 Kronen gebaut wurde, ist vor kurzem für 5000 Kronen als unbrauchbar verkauft worden und dient jetzt an der schwedischen Küste bei einem kleinen Hafenplatz als Wellenbrecher. Das Schiff sollte ursprünglich einen Motorantrieb erhalten, doch nahm man von dem Einbau des Motors Abstand, worauf es lange unbenutzt lag.

Gründung eines Verbandes der Holzindustriellen Polens. Es schwebt in Polen der Plan, der von Warschau ausgeht, einen Zusammenschluß aller Holzindustriellen Verbände, auch der pomerellischen, in einer Epochenorganisation herbeizuführen. Wie wird hören, steht ein Abbruch der Vorarbeiten nahe bevor. Es hat sich in der Praxis herausgestellt, daß die vom polnischen Ministerium organisierten Interessenten der Sägewerksindustrie nur durch ein gemeinsames, energisches Vorgehen geschützt werden können. Insbesondere liegen lebhaft Klagen über die Benachteiligung einzelner Sägewerksbetriebe bei der Rohholzbefreiung aus den Staatsforsten Polens vor.

Der rote Baron

Roman von Dr. Hermann Katsch

Copyright by August Scherl G. m. b. H., Berlin 1922

32 Fortsetzung

Nachdruck verboten

Da Maria sich jedoch beobachtet fühlte, hatte sie unendlich lange mit Helmut getanz und sich so zärtlich an ihn geschmiegt, daß er ihrer Liebe ebenso sicher wurde wie der feigenen. Gerade waren sie im Begriffe, den Gedanken einer gemeinsamen Firma zu beratschlagen, als Graf Heinrich sie aus Wolkenkuckucksheim in die Wirklichkeit zurückrief.

„Wir gratulieren“, kam es ihr unwillkürlich über die Lippen. Da hatte sie sich verraten. —

Heinrich Rieniſch war Vorkämpfer bei Hofe gewesen. Sein Tanz schien ein Kunstwerk für sich.

„Was ist das eigentlich für ein Doktor?“ fragte er.

„Biseloſts Bekter, hat sich vor kurzem in Wangerau niedergelassen.“

„So, so!“

„Gefällt er dir nicht?“ — „Doch, doch!“ beeilte er sich zu versichern.

Noch ein Weilschen, und sie ließen vom Tanz ab. Helmut erhob sich sofort und bat um Fortsetzung. Jetzt war die Reihe an Graf Rieniſch, den beiden etwas mißvergünstigt nachzuschauen.

„Frau Doktor Caspari, verwitwete von Almen, geborene Gräfin Rieniſch“, murmelte er, „och 'ne Karriere! Na, Kinder, lange werd't ihr mir ja nicht nachtrauern.“

Erst spät fuhr man heim. Dem Tanz war ein kleiner Imbiß gefolgt. Dann war man zur Abkühlung noch ein halbes Stündchen plaudernd beisammen, aber schließlich hieß es scheiden, und bis an die Ohren in Pelze verummelt, gefand man sich, daß es herrlich gewesen sei, daß man es unbedingt bald wiederholen müsse, und wünschte sich gute Nacht. Die Pferde klingelten ungeduldig im Geläut, ein silberner Mond strahlte zur Beleuchtung der Abfahrt, dann verschwand er hinter einer dicken Wolkenwand und blieb bis jetzt verborgen, bis all die frühlichen, jungen Menschen wieder allein auf ihren Stuben waren und den schönen Tag überdenken konnten, ohne daß verholenes Schmiegen von Schulter oder Knie der Sehnsucht mehr das Geleit gab.

Hans Joachim war nicht voll bekräftigt. Er hatte sich von dem Zusammensein mit Biseloſt mehr versprochen. Nur ein- oder zweimal hatte er noch mit ihr tanzen dürfen dann war sie ihm entglitten.

Großte sie ihm, daß Graf Rieniſch ihn mit Beschlag belegen durfte, oder zitterte der kleine Aegerer an der Kaffeetafel noch immer in ihr nach? Statt des lustigen Doktors, der nun nicht mehr von Marias Seite wich, hatte sich Gretel zu ihm und Biseloſt gefügt. Erstere war todmüde vom Tanz und schien bald eingeschlimmert zu sein, während Biseloſt noch an ihrer Unlust und verdorbenen Laune herumknagte, nur recht einfüßig antwortete, wenn er das Wort an sie richtete, und trüben Gedanken Raum gab. Freilich war ihr schwer ums Herz. So nah, so unendlich nah fühlte sie sich Hans Joachim und mußte sich doch Gewalt antun, es nicht zu zeigen. Einmal trafen sich ihre Füße unter der Pelzdecke, artig und rücksichtslos zog sie Hans Joachim sofort zurück, als habe er nichts bemerkt. Zu gern hätte sie seine Nähe auch körperlich gespürt. Und war's auch nur ein kurzer Traum, er war rein und schön. Aber er hatte recht, daß er blieb, was er war; so vermied er ein Unglück, ehe man's gewahr wurde. Hans Joachim dagegen wurde allmählich an ihre irre. Er wußte noch nicht, daß junge Mädchen, besonders wenn sie jahrelang nur ihren Pflichten leben, häufig ohne ersichtlichen Grund matlos werden und auf dem Pfad der Liebe straucheln. Er rechnete nicht mit ihr in seiner vornehmen Art; nur ein leiser Schmerz blieb in ihm wach. Voller Bewunderung gedachte er des fideles Doktors, der dem Ernst des Lebens mit nie versiegendem Humor zu Leibe ging und sich ein prachtvolles, starkes, blühendes Geschöpf wie im Sturm eroberte. Im selber zwar hätte solch Draufgängerum weder gelegen noch behagt. Langsam mußte die Saat keimen, ein stilles, gottgesegnetes Gärtchen die Blüte tragen. Biseloſt blieb stumm. Wann würd' ihr schönes Auge endlich rätsel-müde werden?

Sie hielten am Pfarrhaus. Gretel hüpfte hinaus; Biseloſt folgte ihr gemessen. In plötzlich heiß auswallendem Gefühl beugte sich Hans Joachim über Biseloſts Rechte und drückte ihr einen Kuß auf, als wolle er den kleinen Verdruß des Nachmittags verjagen. Biseloſt ließ es geschehen und sagte ganz kühl: „Schönen guten Abend, Herr von Brenden, und besten Dank für die herrliche Fahrt!“

„Sie sind mir wirklich nicht böse, gnädiges Fräulein?“

„Ja? Böse? — Nein; wie kommen Sie darauf?“

„Es schien mir so.“

„Nein, nein.“

„Dann verzeihen Sie meine Frage.“

„Lassen Sie sich mal wieder sehen!“

„Mit Vergnügen! Bitte mich Ihren Eltern gehorsamt zu empfehlen!“ — „Danke! Werd's ausdrücken! Gute Nacht!“ — „Gute Nacht!“

Hans Joachim schloß verquält ein. Unablässig wanderten seine Gedanken hin zu einem tief verschneiten Pfarrhaus, spähten empor, ob sie nicht im oberen Stockwerk hinter den Vorhängen eines Mädchenschattens anständig würden. Reibten sie unverrichteterfache heim und meldeten, das Fräulein Biseloſt schlief längst, so wurden sie schleunigst wieder in die frohklare Nacht hinausgeschickt, ihre Träume zu behüten, womöglich nach des Fräuleins Gedankengeistern zu fahnden und mit ihnen heimlich Zwiesprache zu halten. Doch als sich die eigenfinnigen Teufelchen abermal mit leeren Händen zur Stelle meldeten, schalt sie der Meister zornig elende Stümper und beehlt sie großend bei sich. Da rächten sie sich für die erfahrene Unbill und plagten ihren Gebieter auf andere Art. Flugs schürzten sich ihre Voten, aus Rumpelkammer und Festsaal, aus Remter und Sterbezimmer Bundesgenossen zu entbieten, und als alles versammelt war, wurde ein Kriegsrat gehalten, ein Obrist gewählt und dann fielen sie mit gewaltigem Feldgeschrei über die Seele her, die noch zwischen Tag und Traum und keines Angriffs gewärtig mit seligem Kinderlächeln leuchtende Stunden begrub. Entsezt weiteten sich ihre Augen, als sie den Heerhaufen und das Getümmel erblickte. Da waren Ritter und Dichter, Städte und Guts-herrn in bunter Reihe, und jeder hatte seinen Knappen bei sich. Die trugen Waffen und Wehr, Geschmeide und Kleinodien, ipizige Dolche und breite Schwerter, Lanzen und Feuerwaffen. Manch einer schleuderte wütende Geistesblitze, manche bargen ein grausam Höhnern unterm Wappentuch. Jedes Schild trug Namen und Verdienst, grausig heulte der Schlachtruf, daß Mark und Bein erzitterte. Schon blutete die Wehrlose aus tiefen Wunden, und so grimmig sie sich ihrer Haut verschah, um so wilder raste die Uebermacht. Da schickte sie Hans Joachims Herz mit weißem Fähnlein als Parlamentär den zornigen Streitern entgegen. Der Schlachtlärm verstumte, und einer trat vor, ein herkulischer Mann, mit den Insignien eines Hochmeisters geschmückt, in wehendem weißen Mantel. Narben furchten seine ehernen Züge, schwerer fügten sich die gepanzerten Fäuste auf den goldenen Knauf seines stolzen Schwertes.

„Nicht erbärmlicher.“ hub er an, „daß seine Stimme wie das Gebrüll der Lüste durchs Gemach dröhnte, wessen unterfängst du dich. Wohin führst du den letzten Mannesproh unfekes Namens, den Träger unserer Ehre, der Brenden letzten Siegelbewahrer?“

(Fortsetzung folgt.)

Den geehrten Geschäftsleuten von Memel und Umgegend zur gef. Kenntnis!

Nach Umstellung und Vergrößerung haben wir unsern

Betrieb in vollem Umfang wieder eröffnet.

Wir liefern nur erstklassige, den größten deutschen Fabriken ebenbürtige

Bonbons und Zuckerwaren.

Lieferung in Memel und naher Umgebung mit eigenem Lieferwagen frei Haus.

Unsere Vertreter werden unverbindlich mit Muster zur Hand sein und bitten wir deren Besuch zu verlangen. Der Unterstützung der geschätzten Geschäftsleute gewiß, zeichnen

Dampfsuckerwarenfabrik „Memelland“, Gebr. Thal, Inh. Albert Thal,

Telephon 378.

Settenstraße 1/2.

Telephon 378.



Verkaufsstelle und Werkstätte für den Osten:

Königsberg-Rosenau, Aweider-Allee 119/131, Fernruf 231 u. 7415.

Auto-
Vermietungen:
Preukschat, Teleph. 739.
Posingies, Telephon 493.
Gebr. Bolz, Teleph. 120.
Lasius, Telephon 226
Fink, Telephon 417.
Taszius, Telephon 465 u. 806.

Auto-Vermietung
Tel. 806 u. 465.
Ein guter
Sommerüberzieher
zu verkaufen bei
Jurgans, Hospitalstr. 1, Hof.

Strei
Strickmaschinen,
Nr. 3 und 5, fast neu, von
kauft
G. Deim,
Königsberg-Dr.,
Köttelstr. 1.
Dunkelbrauner Anzugstoff.
3/4 Meter, sehr preiswert zu
haben
Gaffstraße 2, unten links
Zu verkaufen:
1 Zeissprismenglas,
1 gold. Siegelring.
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.
Junge, hornlose
Saanen-Ziege
zu verkaufen
Dommelsbütte Nr. 285.

Franz Jacubeit

Libauerstr. 24

Tel. 413

Tel. 413

Grosse Auswahl
in
Tapeten - Linoleum
Teppichen - Läufern
Wandspannstoffen
Kokus-Matten.

Pilsener
Wasserver
Jacob-Kaiser

Obermeier's Weinhandlung
befähigt. Zur Nachschonung in
Kerl's-Gemeinschaft zu empfehlen
In haben in allen Apotheken, Droge-
und Parfümerien.

Verlangen Sie meine
Qualitätsmarken

aus erstklassigen Rohmaterialien hergestellt

Fritz Böhnke
Nachf.

Prünelle

Creme de Rose

Maraschino

Kakao-Likör

Eau de Nemersdorf

Boonekamp

Vanille

Apotheker ::: Spezialität

Likör-Fabrik

Wein-Grosshandlung

Tel. 595.

Dopp.Ingber

Eiskümmel

Pommeranzen

Curacao

Cherry Brandy

Bergamott-Likör

Kümmel

Spezialität ::: Bummelunder

Franz. Cognac, Cognac-Verschnitt, Rum- u. Arrak-Verschnitt
Mosel-, Rhein-, Burgunder, Bordeaux-, Portweine, Malaga,
Chablis.

Zur Bauzeit

Zement, Gips, Schlemmkreide,
Dachpappe, Klebemasse, Karbolinenn,
Rohrgewebe, Gasröhren, Siederöhren,
T-Träger, U-Eisen, Stabeisen und
Bauplatten,
Baubeisbläge, gußeis. Abflusrohre,
Badeöfen, Badewannen,
Bleiabflusrohr und sämtliche
Sanalisationsartikel.

Göttner & Prestien C.-G.

Eisen- und Bauwaren-Großhandlung.
Memel, Neuer Markt 6/7. Fernsprecher 177 u. 277

Badeöfen

zu kaufen gesucht. Angebote unt. 635 an die Expedition
d. Blattes.

Danzig-Memel-Danzig

Regelmässiger Binnendampfer-Verkehr.

Passagier- und Güteranmeldungen erbittet
Robert Meyhoefer,
Memel.

Lettsche - estnische Noten

Ankauf Verkauf

SAMUEL FOTH,
Landwirtschaftl. Großhandelshaus,
Abteilung Bank,
Memel, Grabenstr. 6. Fernruf 253.

Sobeln und Spunden
nimmt an
A. Jackschies, Saderstraße 10.

Häute und Felle

Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen

Rindhäute, Kalbfelle, Rosshäute,
Schaf-, Ziegen- und Fohlenfelle.

Memel, Turnplatz 3

Memeler Fell- u. Rauchwaren-Aktiengesellschaft
Telephon 240 Tel.-Adr.: Bisamprimas.

Damen, die ihre Niederkunft
erwarten, finden sich hier.
Aufnahme h. Frau Kratz, Geb-
amme, Tilsit, Kasernenstr. 19.

Achtung!
Eine neue Singer-
Nähmaschine umhänd-
halb preiswert zu verkaufen
Quallstraße 1, oben.

Ein fast neues
Herrenfahrad
steht preiswert zu verkaufen
oder in Damenrad zu ver-
tauschen. Zu erfr. i. d. Exp.
d. Bl.

Altmodischer Schrank,
auseinandernehmbar, Sack-
starre, 8 Meter lange
Leiter billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf!
Gute gebrauchte Geige
und 6 Akord. Bither steht
zum Verkauf. Bel. b. 10-1.
Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Ein Brautschleier, ein
Wintertopf u. ein Paar
Herrenschuhe, Gr. 8 1/2,
neu, zu verkaufen
Hofstraße 15, 1 Treppe links.

An- u. Verkauf
von Kleidern, Mänteln, Betten,
Schuhen, Stiefeln, Näh-
maschinen, Uhren, Fahrrädern,
Wirtschaftsgegenständen usw.
K. Schulz, Luisenstr. 3.
Dabei werden Schuhe
prompt u. preiswert besorgt.

Wolfshund,
8 Monate alt, steht zum
Verkauf
Wallat, Parkstr. 12

Ein Kanarienvogel
billig zu verl. Oberstr. 27.

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG 8 HOLZBRÜCKE 8

Deutsche Schnelldampfer
mit vorzüglicher Einrichtung für
Passagiere I. Klasse, II. Klasse und III. Klasse

von **HAMBURG** nach
BRASILIEN, URUGUAY, ARGENTINIEN
(Anschluss nach CHILE und PARAGUAY)

Passage-Vermittlung
durch
Reisebüro Carl Krantz-Tilsit.

Wiesen- und Klee-Verpackung!

Am Dienstag, den 4. Juli, 8 Uhr vorm. werde ich
im Gasthaus Günther zu Buddelshöfen (Station
Carlsberg)
ca. 40 Morgen Klee und 10 Morgen Wiesen,
in Thaleisen-Jakob belegen, parzellenweise meistbietend
verpachten. Das Pachtageld in sofort zahlbar.
Der Besizer.

Als Klavierstimmer

empfiehlt sich

Rudolf Fisch jr.,

Goltsir. 5. MEMEL. Libauerstr. 37 a.

Wir offerieren ab Bahn und
frei Haus

Prima Prestorf

aus unserem Torfwerk in Galten. Der Torf ist
vollständig lufttrocken, moos- und sandfrei.

Symanski & Co.,
Tel. 511, 510, 606.

Proben können bei Bogumil, Preuß. Hof, eingesehen
werden.

2 neue Geldschränke

zu verkaufen.

Göttner & Prestien C.-G.,
Eisen- und Bauwaren-Großhandlung.
MEMEL.

Neuer Markt 6/7. Fernruf. 177 u. 277.